

Italien.

Von W. Hoffmeister.

(Fortsetzung.)

Nächst Raffael war mir in diesen Sälen Andrea del Sarto am wertvollsten. Eine große Menge Bilder von dem, wie mir's scheinen will, bei uns nicht genug bekannten und gewürdigten Künstler finden sich hier, alle durch eine tiefe, ideale Auffassung der menschlichen Persönlichkeit ausgezeichnet, weniger trefflich hingegen, wo Gruppierung und Aktion mehrerer Persönlichkeiten eine Gesamtwirkung hervorbringen sollen. Sein Giovanni Battista (Johannes der Täufer), ein Jüngling von flehender, appollinischer Anmut, Kraft und Schönheit, vielleicht von ein ganz klein wenig zu weichen Formen, packte mich so im Innersten, daß ich (was für mich die Gabe eines kleinen Vermögens bedeutete) sofort 1 Vita 50 Centesimi auf den Tisch des Kaufes legte und mir damit eine sehr gelungene Photographie dieses Bildes erstand.

Von anderen Künstlern zog mich Domenico durch seine leuchtenden Farben und klaren Formen an, Fra Bartolomeo durch die Tiefe und Reinheit seiner Empfindung, Salvator Rosa durch seine verständnisvolle Auffassung landschaftlicher Schönheit. Auch über Rembrandt mußte ich mich wieder freuen; er kann sich (mit seinem Portrait eines alten Mannes) neben den Allerbesten sehen lassen. Rubens' „Nymphen“ hingegen sind, wenn überhaupt, dann Nymphen einer sehr zweifelhaften Sorte, und sein gerühmtes Bild „die Schrecken des Krieges“ ist ein Muster von Ungeschmack. Wenn die „Kriegsschrecken“ hauptsächlich solche feuchten Weiber zeigten, dann könnte man sie sich recht wohl gefallen lassen. Will man wirkliche Kriegsschrecken im Bilde kennen lernen, muß man Beresjagin betrachten; auch auf der Mailänder Ausstellung hat der Verein der Friedensfreunde ein ausgezeichnetes Bild, das von den grauen Schrecken des Krieges eine wahre Empfindung gibt. Murillo und Velasquez erwecken als spanische Maler bei meinen Begleitern besonderes Interesse. Die Augen, die Murillo malt, sind auch echt spanisch, durch Größe, dunkle Verschommenheit und traumhafte Weichheit selbst vor den italienischen ausgezeichnet. — Von Statuen will ich nur Canova's Venus und Napoleon erwähnen, die einfach wundervoll sind. Canova braucht die Vergleiche mit Phidias und Praxiteles nicht zu scheuen.

Grade als wir den Palazzo Pitti verließen, ging ein prasselnder Regenschauer nieder, der in kurzer Zeit die Straße in einen kleinen Fluß verwandelte. Ich mußte an tezanische Frühjahrsgewitter denken, doch schon nach 10 Minuten belehrte mich der Himmel, daß Italien Texas noch lange nicht das Wasser reicht, denn es regnete nunmehr ganz häufig auf deutsche Art.

Nachmittags ging ich Besorgungen machen und fand zu meiner großen Freude in einer deutschen Buchhandlung Goethe's Italienische Reise in der billigen Reklam-Ausgabe. Ich erstand mir den Schatz und las sofort die Partien über Venedig nach. Natürlich hab' ich das alles als Student schon gelesen; aber es war mir doch jetzt völlig neu. Wie freute ich mich, wenn ich ähnliche Beobachtungen wie die meinen fand, und wie mußte ich andererseits den Rückgang in der Lage der Bevölkerung bedauern, die vor 120 Jahren offenbar noch weit besser daran war als jetzt! Ramentlich scheint der Sinn für Poesie im Volke selbst ganz ausgehorben; wenn sie heute singen, so singen sie nur für's Geld, aber nicht zur eigenen Freude und Unterhaltung. Und da gibt es noch Leute, die glauben, daß die Welt überall vorwärts schreitet! — Uebrigens hütele ich mich sorgfältig, etwas über Florenz oder Rom vorauszusagen, da mein eigenes Urtheil durch solche Uebermacht leicht getrübt werden könnte

und ich doch rein und unverfälscht meine eigenen Eindrücke schildern will.

In dem Straßenbilde Florenz' muthet ein ganz amerikanisch das Herumtragen großer Plakate an, echt italienisch hingegen das überlaute Ausschreien von Angeboten. Acqua di Selta! Li momes! Flammiferi di cera! Corriere della sera! tönt's einem gellend in den Ohren. Ueberhaupt ist der Verkehr in den centralen Theilen der Stadt ein außerordentlich lebhafter und lauter. Alles scheint sich draußen zu ergeben; Kutschen, Droschken, Straßenbahnen und Omnibusse fahren mit rüchsigster Schnelligkeit durcheinander; die „Schuleute“ aber gehen mit breiten rothen Hosenstreifen, glänzenden Knöpfen, Dreimastern und weißen Handschuhen, den Degen in der Scheide, wie Generale zwischen alle dem spazieren.

Florenz, Mittwoch, 9. Mai. — Zwischen Kaffee und Unterricht — morgens sowohl wie nachmittags habe ich je anderthalb bis zwei Stunden zu geben — las ich schnell noch eine Viertelstunde in Goethe und beendete den Abschnitt über Venedig. Er hatte außer anderen die zwei Vortheile vor mir voraus: er war ungebunden und statt nur einer Woche über zwei in jener einzaarigen Stadt.

Nach dem Unterricht gingen wir zum Rathhaus (Palazzo vecchio) und Dom. Ersteres macht mit seinen Zinnen und seinem zinnengekrönten Thurm, der in bedeutender Höhe auf Streben eine ausbuchende Galerie trägt, eher den Eindruck einer Festung als eines ehemaligen Schlosses. Im Innern ist nicht gerade viel vorragendes. Was früher an Fresken oder Cartoons von Michelangelo und Leonardo da Vinci dort war, ist leider zerstört und durch Anderes ersetzt. Eine Anzahl Statuen, meist Attionen des Hercules darstellend, nach dem Plane Michelangelo's von seinen Schülern ausgeführt, zeigen immerhin die lebensvolle Charakteristik des Meisters. Einer Kolossalstatue Savonarola's von Bagai leuchtet der religiöse Eifer nur so aus den weit geöffneten Augen. In der Sala di Gigli zeugen die Fresken Domenico Ghirlandajos noch heute von außerordentlicher Vollendung und Kunstfertigkeit, sind aber leider schon sehr undeutlich. Hier war eine halbdie Renovierung sehr am Plage. In der Sala dei Dugento, wo heute der Stadtrath seine Versammlungen abhält, ist wohl das Bewundernswerteste, das dieser alte Palast

noch aufweist: nämlich mit der Hand geflickte Tapeten, die in riesigen Dimensionen die Wände bedecken und die Geschichte Josephs in emer Anzahl Bildern vorführen. Es ist gar nicht auszudenken, welche mühselige Arbeit zur Vollendung dieser Stickerien nötig war, zumal die Figuren nicht steif, sondern verhältnismäßig recht geschmeidig dargestellt sind. Die Potiphar ist sogar so verführerisch gekleidet, daß ich im Zweifel bin, ob alle Stadtväter ihr im Wirklichkeitsfalle wie Joseph entlaufen würden.

Unter einigen unbedeutenden Skulpturen fand ich eine Büste des Verfassers der „Promessi Sposi“ (d. Verlobten), eines klassischen Romans, der mich seinerzeit außerordentlich gefesselt hat. Der Mann sieht seinem Werke ähnlich: hohe vorgebaute Stirne, große scharfgeschnittene Nase, eingesunkene Wangen mit vielen Denk- und Leidensfurchen.

(Fortsetzung folgt.)

✓ Jeder weiß, was Indigestion (Verdauungsschwäche) ist. Es gibt viele Sorten; wohl Jeder hat schon daran gelitten, weiß, wie lästig das Leiden ist und würde fast irgend was geben, um Vinderung und Heilung zu erhalten. Bepiansel's kurten Indigestion, geben prompte Erleichterung, verdauen die Nahrung, machen den Magen und die übrigen Verdauungsorgane wieder gesund. Bepiansel's sind das Idealmittel für Indigestion; sind schon in Metallbüchsen verpackt und können bequem in der Tasche getragen werden. Preis 25c die Büchse bei W. E. Woelcker und H. B. Schumann.

Der Panamakanal und die Chinesen.

Ein eigener Stern steht über dem Panamakanal: Es fliegt nicht, „der Dreck will nicht fliegen,“ wie sich die amerikanischen Zeitungen mehr treffend als sein ausdrücken. Das war schon der Schmerz des alten Vessels. Dieser hatte in der Verzweiflung Chinesen an die Arbeit gestellt, aber die Ehne des himmlischen Reiches fielen am gelben Fieber wie die Fliegen im November. Dann kam der großes Krach und mit der Herrlichkeit des Erbauers des Suez-Kanals war es aus. Als die Ver. Staaten sich des großen Wertes annahmen, hatten sie auch ihre Last, die Karre aus dem Dreck zu ziehen. Aber sie brachten Leben hinein und das Ding ging vorwärts.

Zunächst wurden die sanitären Verhältnisse von Grund auf verbessert und dem gelben Fieber ein Ende gemacht und dann ging's an die Arbeit. Aber sofort stellten sich auch wieder Schwierigkeiten ein. Für weiße Arbeiter aus den Vereinigten Staaten war das Klima doch nichts und nothgedrungen griff man zu Negern von den Westindischen Inseln, die sich unter dem tropischen Himmel wohl fühlten. Diese Negers stellten sich übrigens billig und arbeiteten für 90 Cent den Tag. Die Arbeit war aber auch danach. Man hatte ohne das Mundwerk der Schwarzen gerechnet. Ehe sie die Arbeit in Angriff nahmen, erörterten sie erst immer das Wie und Wojo in endlosen Unterhaltungen, und wenn schließlich der Ingenieur den Schaden besah, hatte der Mann noch für keine 50 Cent gearbeitet. Und die meisten der 23,000 Arbeiter waren Negers. Da kann man sich leicht den Vortheil der Vereinigten Staaten herausrechnen. So ging also die Geschichte nicht, das war klar.

Da erzählte vor einigen Monaten ein Sir William Van Horne, ein canadischer Millionär, der die Central-Eisenbahn in Cuba baute, dem Herrn Schonts, dem Vorsitzenden unserer Panamakanal-Kommission, daß er in Cuba mit großem Erfolge Spanier aus dem Nordwesten der iberischen Halbinsel beschäftigt habe, wackere und intelligente Arbeiter. Das war etwas. Es wurde sofort mit 500 derselben ein Abkommen getroffen und die Leute bewährten sich. Da sie freiwillig in die Kanalzone kamen, ließ sich nichts gegen sie einwenden weder vom Gesichtspunkte der Contractarbeiter, noch von dem der Arbeiterunionen. Freilich mußte man den Leuten zweimal soviel zahlen als den Ne-

gern, aber das war ihre Arbeit auch werth. Deshalb hat sich ein Agent der Commission nach Spanien begeben, um mehr Leute von der Sorte zu suchen. Das Ding hat nur einen Haken: soviel wie zur Arbeit am Kanal erforderlich, giebt's garnicht in den Bergen Asturiens. Wenn nämlich die Arbeit stecken soll, so muß in drei Schichten zu je 8 Stunden ohne Unterbrechung gearbeitet werden und dazu braucht's auch dreimal 23,000 Mann.

Die muß man nun unbedingt anderswo holen als aus Spanien. Anders wir also wieder auf. Woher nehmen? „So muß denn doch der Chinesen dran!“ heißt es jetzt nach Götthe mit dem seligen Vessels. Chinesen giebt's genug; ob von den Millionen, die in den Reisfeldern von Canton schweben, einige hunderttausenden der Kanalzone schickend ihr Scherlein zur Kultur beitragen, das macht für das Reich der Mitte nichts aus. Das gelbe Fieber ist kein Hinderniß mehr. Es handelt sich nur darum, ob der Sohn des Himmels die Erlaubniß giebt, daß seine Kinder so massenhaft in die Ferne ziehen. Anfragen beim chinesischen Gesandten in Washington lassen die Sache möglich erscheinen. Aber das Chinesengesetz und der Begriff der Contractarbeiter - Einfuhr? Das sind zwei heikle Punkte. Doch ist man der Ansicht, daß beide Gesetze in der Kanalzone keine Anwendung finden können. Auch dürften die Arbeiterverbände der Vereinigten Staaten schwerlich etwas gegen die Jopsträger auf dem Isthmus einwenden, wenn sie auch streng gegen die Chinesenarbeit hier im Lande sind.

Was nun aus der Sache wird, das muß man abwarten. Jedemfalls liegt es im Interesse der Vereinigten Staaten und der ganzen Welt, daß „der Dreck bald fliegt.“

✓ Am Frieden bereite dich auf den Krieg vor,“ ist sehr weiser Rath, und so beherzigenswerth, wie wenn wir sagen: Wenn gesund, bereite dich auf Krankheit vor.“ Gewisse Mittel sollte man stets im Hause halten, so daß man sie im Nothfall bei der Hand hat. Leber- und Nierenstörungen kommen sehr häufig vor und werden, wenn nicht beachtet, oft gefährlich; vernachlässigt sie daher nicht.

Dr. J. H. McLean's Leber- und Nierenbalsam ist ein zuverlässiges Mittel für Leber- und Nierenleiden. \$1.00 die Flasche bei W. E. Woelcker und H. B. Schumann.

Lebendigbegraben und wieder auferstanden.

Die Türkei ist den dortigen Bestattungssitten nach gewissermaßen das klassische Land des Lebendigbegrabenwerdens, aber auch das der Möglichkeit einer Wiederauferstehung. Es ist dort gebräuchlich, den Todten, wenn es irgendwie angeht, noch am selben Tage zu beerdigen. Man wickelt ihn in einen Sarg

Gallen-Gift

hat eine sehr schmerzliche Einwirkung auf Ihr System. Es bringt den Magen und die Verdauungsorgane außer Ordnung, verdirbt Ihr Blut, und verursacht Verdauungs-, mit allen Ihren schmerzlichen Leiden.

Theford's Black-Draught

ist ein sanftes Stärkungsmittel, ein Regulator der Leber, und ein Blutreiniger.

Es beseitigt die Veranlassung, welche durch ein Uebermaß von Gallen verursacht wurde, und heilt schnell galliges Kopfweh, Schwindel, Appetitlosigkeit, Unruhe, Unverdaulichkeit, Verschlingung, Malaria, Scharlach und Fieber, Gelbsucht, Nervosität, Migräne, Melancholie und alle Leiden, die durch eine krankte Leber herbeigeführt werden.

Es ist keine abführende, sondern eine angenehme, pflanzliche Abführmittel, welche leichtert ohne zu zittern.

Preis 25c in allen Apotheken.

mit losem Deckel und befördert ihn ohne Zeitverlust nach den Friedhof. Gehört der Verbliebene nun gar der unbemittelten Klasse an, so entnimmt man ihn dort dem Sarge, der weiter dienen muß, und legt oder stellt ihn, je nach dem Ortsgebrauch, in die Grube, die dann mehr oder minder gewissenhaft zugedeckt wird. In dem kürzlich in einem Dorfe auf der asiatischen Seite von Konstantinopel passirten Falle scheint man mit besonderer Flüchtigkeit vorgegangen zu sein und den Beerdigten nur mit wenig Erde zugedeckt zu haben. Kurz, wieder zu sich kommend, gelang es ihm ohne große Anstrengung, aus der Grube herauszutrabbeln, worauf er, in sein Todtenlak geüllt, sich anschickte, nach Hause zurückzukehren. Die erste Person, der er am Eingang des Dorfes begegnete war der Milchmann, der entsetzt seine Kanten stehen ließ und die Flucht ergriff. Der Auferstandene benutzte dies, um sich an der Milch zu laben. Neugierig setzt er seinen Weg fort. Wer ihn erblickt, läuft voll Furcht und Schrecken davon. Mittlerweile ist es Abend geworden; er kommt an sein Haus und klopft an. Die trauernde Wittwe stößt bei seinem Anblicke einen gellenden Schrei aus, schlägt die Thüre zu und verammelt sich nach Kräften in dem armen Pseudogespinnst, ein

beherzteres Polizeiorgan zu finden, das seinen gerechten Reklamationen standhält und mit dessen Hilfe es wieder in seine bürgerlichen und ehelichen Rechte eingeseht werden kann.

Erregen unter Mitgefühl.

Diejenigen, die an Gallisch und Verdauungsschwäche leiden, erregen unter Mitgefühl. Es ist jedoch keiner unter ihnen, der nicht durch den Gebrauch von Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen zur Gesundheit und Freude zurückgeführt werden könnte. Diese Tafelchen geben den inneren Organen die nöthige Kraft, um ihre Functionen zu versehen. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Verwarnung.
Unteroffizier: „Sie Einjähriger, kommen Sie mal her, Sie werden sich Unannehmlichkeiten zuziehen.“
Einjähriger: „Weshalb denn, Herr Unteroffizier?“
Unteroffizier: „Ja, wie Sie eben bei dem Offizier vorbeigekommen sind, da haben Sie sehr leichfertige geäußert; der war kein strammes Conneur nicht!“
Einjähriger: „Bitte, der Herr Offizier das ist nämlich ein Bruder von mir.“
Unteroffizier: „Det is ganz egal; und wenn's dreißt Ihr Leibhader Vater wäre, müssen Sie doch Respekt vor ihm haben!“
s Kopfweh entsteht aus einem irregulären Zustande des Magens und wird schnell von Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen geheilt. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

9 gegen 1

Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist. Verliert deshalb keine Zeit, sondern kauft Ihre Leiden mit

DR. KING'S NEW DISCOVERY

für Schwindsucht, Husten und Erkältungen.

Das einzige streng spezifische Lungenmittel das es gibt. Es wird positiv garantiert daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben.

Rettete den Prediger.

Rev. D. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindsucht nahm. Dieses Mittel kurierte meinen Husten und rettete mir das Leben.“

Preis, 50c und 1.00.

Probeflaschen frei.

Empfohlen, garantiert und verkauft von N. B. Richter & Co.

Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,

Scherk, Texas.

(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)

Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Läden, Schiefer, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel. Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.

Alle Zeitungs-herausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlich eingeladen, sich der

Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft von Texas

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Besuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

M. E. Crisp, J. C. Sowerton, C. F. Lehmann, Präsident, Vice-Präsident, Schatzmeister.
Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.

For Comfort and Convenience Travel by this sign



Bestimmungen des neuen Naturalisations-Gesetzes.

Nach dem neuen Naturalisations-Gesetz, das im September in Kraft treten wird, wird jeder Einwanderer bei seiner Ankunft registriert. Die Angaben, welche er bei seiner Ankunft machen wird, werden später, wenn er Bürger werden will, dem Gericht vorgelegt.

Es werden in Zukunft Kandidaten nur von den Gerichten, in deren Bezirk ihr Wohnsitz ist, zu Bürgern gemacht. Kandidaten müssen auch in Zukunft ein erstes Papier herausnehmen und mindestens 2 Jahre im Besitze desselben sein, wenn sie Bürger werden wollen. Ein erstes Papier verliert aber 7 Jahre nach seiner Ausstellung seine Gültigkeit.

Wer Bürger werden will, muß im Gericht eine von ihm unterschriebene Petition einreichen. Nur diejenigen, welche vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes ihr erstes Papier herausgenommen haben, brauchen die Petition nicht zu unterschreiben. Es kann also in Zukunft niemand Bürger werden, der seinen Namen nicht schreiben kann.

Die Petition muß ferner von zwei Zeugen, die Bürger sein müssen, unterschrieben sein. Der Applikant muß beschwören, daß er keinen anarchistischen Tendenzen halbig ist und daß er vorher von keinem andern Gericht zurückgewiesen wurde. Die zwei Zeugen müssen außerdem vor Gericht erscheinen und beschwören, daß sie den Kandidaten mindestens fünf Jahre kennen.

Einwanderer, welche Titel haben, müssen dieselben vorher ablegen. Das Gericht hat in diesem Verfahren zugleich das Recht, eine Namensänderung zu bewilligen.

Die Petition des Applikanten muß 90 Tage an einem schwarzen Brett im Gericht angeschlagen sein. Kein Fremdgereborener kann Bürger werden, der nicht Englisch sprechen kann. Ausgenommen von dieser Regel sind nur solche Personen, die körperlich nicht im Stande sind, die englische Sprache zu sprechen, d. h. Stumme.

Es sind ferner solche Einwanderer ausgenommen, welche sich Regierungsheimstättenland erworben haben. Der Bundesdistriktsanwalt hat das Recht, alle Applikanten und deren Zeugen vor Gerichte in's Kreuzverhör zu nehmen.

Die Gebühren sind:
Für das erste Papier \$1.00
Für die Petition 2.00
Für den Bürgerbrief 2.00

Der Applikant muß ferner beim Gerichtselbst eine Summe Geldes hinterlegen, welche genügt, die Kosten der Zeugen und die Gebühren derselben zu decken. Falls die Zeugen auf ihre Gebühren verzichten, erhält der Kandidat das Geld zurück.

Bürgerbriefe, welche durch Betrug erlangt wurden, können widerrufen werden. Wenn ein naturalisierter Bürger innerhalb 5 Jahren nach Erlangung des Bürgerbriefs in die alte Heimath zurückkehrt, so wird angenommen, daß er sein Bürgerrecht in betrügerischer Absicht erwarb.

In dem neuen Gesetz steht nichts von Einwanderern, die bei ihrer Ankunft noch keine 18 Jahre alt waren und die unter dem alten Gesetz kein erstes Papier herausgenommen brauchten.

Nachfrage ist groß.
Die Nachfrage nach Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy ist hier so groß gewesen, daß ich kaum genug auf Lager halten konnte. Es hat hier Fälle von Ruhr, Kurirt, als alle anderen Mittel fehlschlagen. Frank Jones, Bileville, Ind. Dieses Heilmittel wird verkauft bei H. W. Schumann.

Graufame Enttäuschung.
Der junge Arzt Dr. Roderich Borngrüber hatte schon als Student viel davon gehört, wie schwer es ist, die Ueberfüllung des ärztlichen Berufes für den Anfang zu erobern, daß er selbst im dem Zeitpunkt, da er selbst seine Praxis eröffnen würde, mit großer Banalität entgegensaß.

Seine ärgsten Befürchtungen wurden von der Wirklichkeit noch weit übertroffen. Nicht wochen-, nein monatelang wartete er nun schon tagtäglich sehnsüchtig auf den ersten Patienten, mit niederschmetterndem negativem Ergebnis. Besucher aller Art kamen wohl, nur waren es niemals Kranke.

Doktor Borngrüber wird von Tag zu Tag kleinmühtiger und verzagter. Da klingelt's eines Tages, die Aufwartefrau meldet einen Herrn. „Herr Doktor,“ flüsterte sie strahlend, „diesmal ist's sicher ein Kranke.“ — Gratuliere zum ersten Patienten!

Ja, die brave Gina hat recht; ein Blick auf das blaße Gesicht des Herrn zeigt dem Arzte, daß er sich noch fürderlich Leidenden vor sich hat.

Uebrigens ist's ein guter alter Bekannter, der einst mit ihm zusammen die Bänke des Gymnasiums in der fernem Heimath gedrückt hat; ein Rittergutsbesitzer Martin Froeschmeier, seit Kurzem erst in hiesiger Gegend anständig. „Guten Tag, Froeschmeier! — Altes Haus! ... Na, das ist recht, daß Du zu mir kommst!“

„Ja, Doktorchen, ich fühle mich nämlich seit einigen Tagen gar nicht recht wohl; und da Du vorläufig mein einziger Bekannter hier in der Stadt bist, kannst Du mir einmal einen tüchtigen Arzt empfehlen!“

„Nägel.“
Nägel sind sehr nützlich, besonders Fingernägel; doch glaube ich nicht, daß diese nur zum Kratzen da sind, obgleich ich die meisten mehrere Jahre lang viel dazu benutzte. Ich mußte nämlich. Eine Einreibung mit Hunt's Cure linderte jedoch das Jucken und nicht ganz eine Woche kurirt mich gänzlich. J. M. Ward, Index, Texas.

Das Mühlrad und Prohibition.
In einem kühlen Grunde, Da ging ein Mühlrad; Der Müller ist verschwunden, Der dort gewohnt hat.

Von früh bis Abends acht War er stets auf dem Plan, Und wer ihn kannte, sagte, „Das ist ein fleiß'ger Mann.“

Er hatte viele Kunden; Flott that das Mühlrad geh'n Zu aller Zeit und Stunden, Durst' niemals stille stehn. Da kamen die „Prohibischen“ In's Thal, ihr merkt es schon. Was wollt ihr ferner wissen? 's war „Local-Option“.

Nun ward der Müller säumig, Fort war sein Arbeitsmuth, Denn, hört, nun trank er heimlich Viel mehr als für ihn gut.

Vorher trank er nur Gläschen Und kam zum Ziel und Zweck. Nun aber lag ein Fäßchen Stets in der Mühl' versteckt. Bald war die Mühl verpfägen Mit Hab und Gut und Haus, Sein Ruf, der war geschändet, Die Kundschafft, die blieb aus.

„Fierd' sah man, Küß' und Kälber Im Zwangsverkauf geh'n, Dann ging der Müller selber Und ward nicht mehr geseh'n. Der Wand'rer auf den Straßen Sieht's Thal ist öd und leer, Die Mühle steht verlassen, Das Mühlrad geht nicht mehr.“

W. S. o. h. s. im „Giddings' Volksblatt.“
Foley's „Kidney Cure“ ist eine Arznei, die keinerlei Giftstoffe enthält und die jeden Fall von Nierenkrankheit heilt, in dem Rettung noch möglich ist. Zu verkaufen bei H. W. Schumann.

Uebersetzungsblüthen.
Was dabei herauskommen kann, wenn man aus dem Deutschen wörtlich in's Englische übersetzen will, soll durch folgende Beispiele illustriert werden:
Haben Sie Lagerbier? „Have you camp beer?“
Sie hat ein reizendes Gesicht. „She has a stimulating face.“
Spielen sie Klavier? „Gamble you piano?“
Er schreibt wie gestochen. „He writes like stabbed.“
Er ist ein Stabs-Offizier. „He is a stick officer.“
Und seine Frau ist eine Hofdame. „And his wife is a yard-lady.“
Norgen mache ich Hochzeit. „To-morrow I make high-time.“
Wohnen Sie im Erdgeschoss oder im zweiten Stock? „Reside you in the earth-hot or in the second cane?“

Das erste Tageslicht fiel in mein Zimmer. „The first day-candle tumbled into my room.“
Er denkt er könne Berge versetzen. „He thinks he can pawn mountains.“

Gefegnete Mahlzeit. „Blessed grinding time.“
Ich hasse dieses Frauenzimmer. „I hate this woman-room.“
Sein Spiel hat mich sehr angezogen. „His game has me much dressed.“

Sie müssen sich nach Ihrer Decke strecken. „You must stretch yourself after your ceiling.“
Sehen sie dort den schönen Springbrunnen? „See you there the nice jumping-well?“

Arzt geheilt.
Der seit mehr als 30 Jahren in Smith's Grove, Ky., praktizierende Arzt Dr. Geo. Ewing schrieb über seine eigenen Erfahrungen in Foley's „Kidney Cure“ wie folgt: Ich war Jahre lang von Blasen- und Nierenleiden geplagt und von Drüsenchwäche. Ich gebrauchte Alles was die medizinische Wissenschaft bietet, fand aber erst Abhilfe als ich Foley's „Kidney Cure“ zu gebrauchen anfing. Nach dem Gebrauch von drei Flaschen war ich vollständig geheilt. Ich verordne es gegenwärtig in meiner Praxis alle Tage und empfehle es gerne allen meinen Kollegen in derartigen Fällen. Ich habe es in hunderten Fällen mit dem besten Erfolge verschrieben. Zu verkaufen bei H. W. Schumann.

Vom Automobil.
Thiere fürchten das Auto, weil sie es nicht kennen, Menschen fürchten es, weil sie es kennen.
Das Auto ist das leistungsfähigste Beförderungsmittel, denn es befördert sogar viele in's Jenenseits.

Was dem Kadetten die Zigarette — ist dem Prozen das Auto: Man kommt sich fürchtbar groß vor und ärgert andere durch Gestank.

Autobesitzer haben in der Regel viel Zeit und Geld; deshalb sagen sie gern kokett-renommierend: Time is money.
Gedankensplitter über das Auto sind so häufig wie Holzsplitter vom Auto.

Beim Autofahren geht es vielen Leuten wie beim Aufsteigen: Sie drücken die Augen zu und müssen allen Muth zusammennehmen, um nicht jeckant zu werden; wenn es aber glücklich überstanden ist, sagen sie: Großartig wunderbar!

Die Bemühung, die Indianer in den Ver. Staaten für die Culturarbeit zu gewinnen, haben bereits sehr bemerkenswerte Erfolge gezeitigt. So gibt es heute schon eine ganze Anzahl Indianer, die in der Wissenschaft wie im öffentlichen Leben eine bedeutende Stellung einnehmen: Ein Choroete, John W. Oetison, ist einer der Medikatoren der „Evening Post“ in New York; ein Tuskarora, J. R. B. Hewitt, hat sich durch Untersuchungen über die Sprache, die Mythologie und die Soziologie der Indianer als hervorragender Forscher einen Namen gemacht; ein Nachkomme des Kiowa-Häuptlings, Lone Wolf, nimmt einen Lehrstuhl des Griechischen an einer Universität ein und hat als Gelehrter wie als Lehrer bedeutende Erfolge; ein Battawotomie, Charles Curtis, ist Senator und Urheber der Lex Curtis, wie einer Reihe anderer Gesetze, die sich auf die Indianerstämme beziehen und die ihren Gemeinbesitz in individuellen Besitz umwandeln und so die alte Familienverfassung abschaffen, um aus den Indianern amerikanische Bürger zu machen.

„Macht Neu solange die Sonne noch scheint.“
Die Arbeit eines fleißigen Landmannes ist eine Lektion für uns. Er weiß, daß der helle Sonnenschein nur noch einen Tag dauern kann und bereitet sich auf den Regen vor, der gewöhnlich folgt. So sollte es in jedem Haushalte sein. Ruhr, Durchfall und Cholera Morbus können irgend ein Glied der Familie plötzlich ergreifen. Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy, die bekannteste Medizin für diese Krankheiten, sollte immer parat gehalten werden; denn sofortige Behandlung ist notwendig und ein Aufschub kann gefährlich werden. Zu verkaufen bei H. W. Schumann.

Daß die Berliner Bauernfänger es nicht immer besonders schlaun anzufangen brauchen, um einen Provinzler in ihr Garn zu bekommen, zeigt die Geschichte eines Bäderegeßellen, die die Berliner Blätter mittheilen. Der junge Mann war zwei Tage in Berlin und lernte in der Bädherberge einen Berliner kennen, der ihm wie gerufen kam. Der freundliche Mann hatte nämlich Arbeit für ihn, zwar nicht in einer Bäckerei, sondern als Hausdiener in einer Gastwirtschaft, die sein Bruder betriebe. Froh, nur irgendeine Beschäftigung zu finden, machte sich der Fremde mit dem freundlichen Vermittler gleich auf den Weg. Bald kam man an einer Weinhandlung vorbei. Da fiel dem Führer ein, daß er dort für seinen Bruder noch eine Rechnung zu bezahlen habe. Er ging hinein, verweilte eine Zeitlang und kam dann mit dem Bemerkten zurück, sein Geld habe nicht gereicht. Die 14 Mark, die fehlten, gab der Bäcker mit großem Vergnügen, zumal da er sie von dem Bruder sofort wiederbekommen sollte. Bald darauf mußte der Führer noch einmal umkehren, weil er nicht daran gedacht hatte, den Wein auch zu kosten. Die Probe sollte nach dem Sekundenzeiger erfolgen. Er allein sei hier zuverlässig, erklärte der Mann mit der Miene eines Kenners. Der Bäcker glaubte ihm auf's Wort und ließ ihm gern seine Uhr, weil ihm seine eigene vom Straßenbahnwagen gefallen und dabei gerade am Sekundenzeiger schadhast geworden war. Jetzt kam aber der Führer nicht wieder. Als der Bäcker sich nach langem Warten einmal nach ihm umfah, erfuhr er, daß er durch einen andern Ausgang längst verschwunden war.

Unnötige Ausgabe.
Heftige Anfälle von Kolik, Durchfall und Ruhr kommen plötzlich und es muß prompt Hilfe geleistet werden. Man kann in solchen Fällen die Dienste eines Arztes und die damit verbundenen Ausgaben entbehren, wenn Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy parat steht. Eine Dosis dieses Mittels hilft einem Patienten ehe der Doktor geholt werden kann. Es hat seine Wirkung noch nie verlag, auch nicht in den schlimmsten und gefährlichsten Fällen, und keine Familie sollte ohne es sein. Zu verkaufen bei H. W. Schumann.

„Aus Lissabon wird berichtet:“
Der Gouverneur von Lourenco Marquez, eines der hauptsächlichsten Hafenplätze der Portugiesen in Mozambique, Ostafrika, meldet, daß am Zambesi-Flusse in der Nähe von Zete riesige Goldfelder entdeckt worden sind. Hunderte von Menschen strömen in den Distrikt und belegen Ländereien. In der Depesche des Gouverneurs wird hervorgehoben, daß, nach den Goldfunden zu schließen, die Felder ungeheure Mengen Gold enthalten und Zete daher ein zweites Johannesburg werden kann.

Schlägt nie fehl.
„Ein Mittel, und nur eines, habe ich gefunden, welches in meiner Familie ohne Fehl Ezema, Ringwurm und ähnliche juckende Leiden kurirt. Es heißt Hunt's Cure. Wir gebrauchten es immer, und es schlägt nie fehl.“ W. M. Christian, Rutherford, Ten. 50c die Flasche.

! Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 2.
Von Neu Braunfels über Sattler nach Francis Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Weston, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.
Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.
Von Neu-Braunfels über Goodwin nach Blev, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.
Alle Postfäden müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post-Direktion abgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Wrs. Winslow's Soothing Syrup
setzt über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen geben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Belistheiten in Apotheken zu haben. Berlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kollet 25 Ct.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS WITH Dr. King's New Discovery FOR CONSUMPTION Price 50c & \$1.00 Free Trial.
Sures and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.
B. E. VOELCKER.

Nacht
Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der R. & T. Bahn, wie folgt:

Nach Süden:	
No. 5	5:25 morgens.
" 7	9:00 morgens.
" 3	5:25 abends.
" 9	9:00 abends.
Nach Norden:	
No. 10	5:00 morgens.
" 8	9:08 morgens.
" 4	2:13 nachmtg.
" 6	10:00 abends.

! Abfahrt der Personenzüge der R. & T. Bahn von Neu-Braunfels.
Nach Norden:
No. 244 8:35 morgens.
No. 246 10:05 abends.
Nach Süden:
No. 243 7:50 abends.
No. 245 6:04 morgens.

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newspapers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 63 F St., Washington, D. C.

Sam R. Kone. Ed. Green jr.
D. J. Woodward.
Kone, Woodward, Green Co.
San Marcos, Texas.
Leibhall-u. Transportgeschäft und Leidenbeflatter.

Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Ciel gekauft und verkauft. Unsere „Guarantee Funeral Benefit Company“ garantiert für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbniskosten. Laßt Euch Circulars geben oder schicken. Telephone No. 57.

For a clear complexion take ORINO Laxative Fruit Syrup
Pleasant to take
Orino cleanses the system, and makes sallow blotched complexions smooth and clear. Cures chronic constipation by gently stimulating the stomach, liver and bowels. Refuse substitutes. Price 50c. H. V. Schumann.

Sour Stomach
No appetite, loss of strength, nervousness, headache, constipation, bad breath, general debility, sour risings, and catarrh of the stomach are all due to indigestion. Kodol cures indigestion. This new discovery represents the natural juices of digestion as they exist in a healthy stomach, combined with the greatest known tonic and reconstructive properties. Kodol Dyspepsia Cure does not only cure indigestion and dyspepsia, but this famous remedy cures all stomach troubles by cleansing, purifying, sweetening and strengthening the mucous membranes lining the stomach.
„Mr. S. S. Ball, of Ravenswood, W. Va., says:— I was troubled with sour stomach for twenty years. Kodol cured me and we are now using it in milk for baby.“
Kodol Digests What You Eat.
Bottles only, \$1.00 Size holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents.
Prepared by E. C. SWEET & CO., CHICAGO.
Sold by B. E. Voelcker.

Foley's Kidney Cure
makes kidneys and bladder right

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Str., Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE,
Tbierarzt,
Neu-Braunfels, Texas.
Graduirter des Ontario Veterinary College.
Office in Hrb. Hübingers Haus, gegenüber von Drth's Schmiede. Telephone No. 2.

Dr. A. H. Noster.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33.
Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS.
Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Nägige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke.
Neu Braunfels, Texa

Dr. L. G. WILLE,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Voelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlentrage in dem zweistöckigen Land'schen Haus.
Telephone No. 14—3.

F. J. Maier.
Deutscher Advokat.
Neu Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich habe Geld gegen gute Pandsicherheit zu verleihen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten.

Neu-Braunfels'er Gegen-sittiger Unterkünnungs-Verein
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Bauk, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
H. Drübert }
Wm. Grell } Direktoren.
Rudolph Richter }

Baja California.
Productives Land
\$5.00 per Aker.
Rechtsanwalt
Otto Schroeder,
San Diego, Cal.
862 Fourth Str.

Anzeigen
sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.
Anzeigenbüro,
Die Herzog's Hof

Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesfeld, Geschäftsführer.

G. F. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Wilhelm Giesfeld von San Marcos als Kandidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Bezirks von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfasst, anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolf Stein als Kandidaten für das Amt des County-Richters von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn John Marbach als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Ich bin Kandidat für Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County.

Achtungsvoll
F. Zauch.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuerinspektor von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerinspektors von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Wittenberg als Kandidaten für die Wiederwahl als Schapmeister von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Inspektor von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koeper als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Heinrich Orth als Kandidaten für das Amt des Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Frieß als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 2 anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn A. W. Engel als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 3 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Laur als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners für Precinct No. 4 von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Sochting als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Adam Seidemann von Seguin als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen. Herr Seidemann unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der republikanischen County-Convention.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starke als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Inspektor von Guadalupe County anzuzeigen. Die Candidatur des Herrn Starke ist der Entscheidung der republikanischen County-Convention unterworfen.

Delegaten zur demokratischen County-Convention.

Bei der Vorwahl am Samstag wurden die folgenden Delegaten zu der am nächsten Samstag, den 4. August zusammentretenden County-Convention erwählt. Die Convention findet nachmittags 1/3 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt. Alle Delegaten sollten erscheinen, und das Publikum im Allgemeinen ist freundlichst eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

- Wahlbezirk No. 1. S. V. Pfeuffer und G. F. Dheim.
 2. Harry Landa und Peter Weilbacher.
 3. Louis Henne, Fritz Driebert, Herbert G. Henne.
 4. Wm. Clemens, Joseph Faust, Dr. A. Garwood.
 5. Emil Voelcker, August Kirchner.
 6. Wm. Ulrich.
 7. Wm. Kneuper.
 8. Wm. Wahl, John Mische.
 9. F. J. Heidrich.
 11. Eduard Kuebel.
 12. Julius Wunderlich.
 13. Hermann Fischer.
 14. C. B. Crawford.
 15. D. A. Gruene, F. Klingemann, J. G. Hofe.
 16. Hermann Kirmse, D. G. Pofey, Ed. Rohde.
 17. Peter Nowotny jr.
 19. Max Heimer.
 20. F. Coreth.
 (Von Bezirk 10 und 18 fehlt uns der Bericht.)

Delegaten zur republikanischen County-Convention.

Die nachstehende Liste der Delegaten, die in den republikanischen Primär-Conventionen in Comal County am Samstag gewählt wurden, ist so vollständig, wie sie bis jetzt zu haben ist:

- Wahlbezirk
 1. S. Benoit.
 2. Rud. Richter.
 3. W. Tays.
 4. Walter Holz.
 5. Ad. Weller.
 6. Otto Reinartz.
 7. A. Marbach.
 8. D. P. Weurin.
 9. Oscar Brehmer.
 10. Jos. Stapper.
 11. W. W. Klaus.
 12. Chas. Knibbe.
 15. Chas. Richter.
 20. John Grimm.

Herr Friedrich Dohmeitz wurde einstimmig zum County-Vorsitzenden gewählt.

Die republikanische County-Convention tritt am Samstag, den 4. August, nachmittags 3 Uhr in Neu-Braunfels zusammen.

Eingefandt. Die Vorwahl.

Die Bürger von Comal County, die sich an der Vorwahl beteiligten, übten einen Einfluß aus, den sie bisher noch nie zur Geltung gebracht hatten. Die Beteiligung war stark und entscheidend zu Gunsten der persönlichen Freiheit und hat Comal County zu einer Machtposition verholfen, auf die es stolz sein kann. Die Berichte zeigen, daß die Beteiligung, mit einigen geringen Ausnahmen, in allen deutsch-amerikanischen Niederlassungen des Staates eine gute war, und daß das deutsche Votum sich überall für persönliche Freiheit und gegen fanatischen Puritanismus geltend machte. In unserem County blieb in einem einzigen Bezirk die Beteiligung hinter den Erwartungen zurück. Die neun Bürger, die dort stimmten, erklärten in den übrigen Theilen des Countys doppeltes Lob für ihre Treue, ihren Muth und ihre Unabhängigkeit.

Der Kampf um das Repräsentanten-Amt fiel zu Gunsten der persönlichen Freiheit aus und ist so gut wie entschieden.

Schon vor Monaten studirte ich die Sachlage im Staate sorgfältig und fand, daß W. M. Brooks, der es hauptsächlich auf unsere Sonntagsfreiheit abgesehen hat, gute Aussichten hatte, Gouverneur zu werden. In Schrift und Rede wies ich auf die Gefahr hin, doch Viele nahmen sie leicht und dachten, daß Brooks nur eine lächerlich geringe Stimmenzahl erhalten würden. Die Berichte zeigen, daß er an zweiter Stelle steht und seinen Mitbewerbern Colquitt und Bell voraus ist, und, obgleich Campbell ihm voraus ist, vielleicht die Nomination gewinnen kann. Hätten die Deutsch-Amerikaner, die am Samstag zu Hause blieben, auch gestimmt, so nähme Brooks unzweifelhaft die dritte Stelle ein und hätte nur sehr wenig Aussicht, nominiert zu werden.

Da kein Gouverneurs-Candidat mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält, wird die Nomination in der Staats-Convention stattfinden. Bell wird voraussichtlich nach der ersten Abstimmung herausfallen, und seine Stimmen werden dann von den Delegaten für die anderen Candidaten abgegeben. Jeder Candidat wird versuchen, diese Stimmen zu bekommen. Die meisten Deutsch-Texaner sind für Colquitt. Die Hauptsache ist, daß Brooks nicht nominiert wird. Wir sollten daher Delegaten zur Staats-Convention schicken, die bei den Bell-Leuten Einfluß haben, damit diese die Stimmen ihres Candidaten nicht Brooks, und womöglich Colquitt zuwenden. Sollte, wie zu hoffen ist, Brooks bei der zweiten Abstimmung herausfallen, so wäre das Schlimmste vorüber. — Die große Stimmenzahl, die Brooks erhält, sollte die Deutsch-Texaner veranlassen, in Zukunft mehr praktische Politik zu treiben und ihre Stimmen abzugeben, wo sie der Sache der persönlichen Freiheit auch thätiglich zugute kommen.

Wenn Brooks bei der zweiten Abstimmung herausfallen, so wäre das Schlimmste vorüber. — Die große Stimmenzahl, die Brooks erhält, sollte die Deutsch-Texaner veranlassen, in Zukunft mehr praktische Politik zu treiben und ihre Stimmen abzugeben, wo sie der Sache der persönlichen Freiheit auch thätiglich zugute kommen.

F. J. Raier, Vorsitzender des demokratischen Executiv-Comites von Comal County.

In Hays County erhielt Herr G. G. Johnson 770 und Herr Gieen 373 Stimmen. Die Berichte von einigen kleinen Bezirken fehlen, können aber am Resultat nicht ändern. Herrn Giesens Nomination ist demnach gesichert.

Resultat der Vorwahl für Gouverneurs-Candidaten, soweit wie Mittwoch bekannt: Campbell, 68,327; Brooks, 52,849; Colquitt, 50,248; Bell, 47,867. Vermuthlich hat keiner eine Majorität der Stimmen erhalten; es wird daher erst am 14. August entschieden, wer unser nächster Gouverneur wird.

Kindern lieben Kennedy's Varative Honey and Tar, den angepriesenen und besten Hustenyrup, da er keine Opiate enthält. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Skat-Turnier
in
Orth's Pasture
am Sonntag, den 12. August.
Anfang 1/3 Uhr nachmittags. Freies Barbecue. Abends großer Ball.
Freundlichst ladet ein
Santa Clara Farmer-Verein.

Scherz Halle.
(Scherz, Texas.)
Dienstag, den 7. August.



Franz Reilhofer's berühmte Tiroler Sänger
und
Singspiel-Gesellschaft
Ein genussreicher Abend für Jedermann.
Einstritt 50 Cts., Kinder 15 Cts. Anfang 8 Uhr abends.

Clear Spring Halle.
Samstag, den 11. August.
Franz Reilhofers
Tiroler-Gesellschaft.
Nach der Vorstellung Tanzkränzchen.

Gruene's Halle.
(Goodwin, Texas.)
Sonntag, den 12. August.
Franz Reilhofers
Tiroler-Gesellschaft.
Die letzte Gelegenheit, diese Gesellschaft zu hören.

Photographien
in allen Größen, und zu mäßigen Preisen bei
H. D. Klenke,
in seinem neuen Atelier an der
Castell-Strasse, gegenüber von
Pfeuffer, Hellmann & Co. sowie stereoscopische Ansichten.

Peter Faust. Fred. L. Dorman.

Faust & Dorman.
Versicherungs- und Landgeschäft.

Ed. San Antonio und Academy-Strasse. Neu-Braunfels, Texas.

Wird am 1. August eröffnet.

Ball
in der
Sweet Home Halle
am Sonntag, den 5. August.
Das Marton Orchester liefert die Musik.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab.

Großes Stat-Turnier
in
Blumbergs Saloon
am Sonntag, den 5. August.
Anfang 1 Uhr nachmittags. Alle Stat-Spieler sind freundlichst eingeladen.
Peter F. Nowotny.

Selma Halle.
Ball
am Sonntag, den 5. August.
Tanzgeld 25 Cts., Abendessen 50 Cts. das Paar.
Freundlichst ladet ein
Charles Kur.

Großer Ball und Gesang
in
Willenbrocks Halle
Samstag Abend, d. 4. August.
Freundlichst laden ein
Gehr. Willenbrock.

Ball
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 5. August.
Freundlichst ladet ein
August Bartels.

Ball
in der
Barbarossa Halle
am Sonntag, den 5. August.
Freundlichst laden ein
Gehr. Mattfeld.

Ball
in
Bulverde
am Sonntag, den 5. August.
Freundlichst ladet ein
Louis Bartels.

Geschäftsnotiz.
Ich bin jetzt in New York, um hier meine Einkäufe zu machen, so daß ich nach meiner Rückkehr allen meinen geehrten Kunden das Neueste in der Mode zu den billigsten Preisen bieten kann.
Achtungsvoll,
Jacob Schmidt.

Berlangt.
Ein guter und kompetenter Schrift-seher sucht bis Mitte October permanente Anstellung in irgend einer Office des Staates Texas. Man adressire: Emil Mersch, c. o. Louis Dorbler, Kerrville, Texas. 41p

Zu verkaufen:
Eine Farm 11 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 232 Ader, 85 Ader in Cultur, guter Tank nebst Brunnen mit Windmühle, gutes Boden- und Kornhaus sind auf dem Plog. Man wende sich an
Fritz Kraft, Braden, R. F. D. No. 1.

Mein Fleischergeschäft
ist fränkischer zu verkaufen.
Carl Mergels, Neu-Braunfels.

Photographien
in allen Größen, und zu mäßigen Preisen bei
H. D. Klenke,
in seinem neuen Atelier an der
Castell-Strasse, gegenüber von
Pfeuffer, Hellmann & Co. sowie stereoscopische Ansichten.

Peter Faust. Fred. L. Dorman.

Faust & Dorman.
Versicherungs- und Landgeschäft.

Ed. San Antonio und Academy-Strasse. Neu-Braunfels, Texas.

Wird am 1. August eröffnet.



Henne & Jolle
NEW BRAUNFELS TEX.

B. E. Voelcker,
Sändler in
Drogen, Chemikalien, Patent-Medizinen,
feinen Parfümerien und Toiletten-Seifen,
Schulbüchern und Schreibmaterialien,
deutschen und englischen
Zeitungen und Zeitschriften.
Rezepte werden aus den besten Präparaten am Tage und des Nachts sorgfältig verfertigt.



Zaubern
kann ich nicht, aber gute Schmiedearbeit liefern, das kann ich. Kommt und überzeugt Euch.
Albert W. Benschhorn,
Schmied,
San Antonio Straße, Neu-Braunfels.
Gummireifen aufgezogen und reparirt.

Donnerstag, den 9. August.
Dr. Auer in New Braunfels.
Office: Plaza Hotel.

Schmiede-Werkstatt von H. Orth,
San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.
Beforscht alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.
Fachkundiger Aufbeschlagn.
Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.
Agent für Goodhear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Chapes, sowie Cotton-Hacken, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

Fischer's Ice Cream Parlor.
MENU.
Velvet Ice Cream
Chop Suey
Walnut Bispue
Chocolate Sundae
Walnut Sundaes
Peach Sundaes
Strawberry Sundaes
Pineapple Sundaes
Cherry Sundaes
Lovers' Delight
Frappi
Glaci
Dr. Pepper
Clovet Mist
Lemonade
Ice Cream Soda
Ice Cream Sandwich
Egg Phosphate
Orange Phosphate
Lemon Phosphate
Cherry Phosphate
Clovet Phosphate
Celery Phosphate
Celery Pepsin
Cherry Cocktail
Egg Flipp
Bromo Selzer
Coca Cola
Jersey Cream
Cider

Obst, Confect und Cigarren.
Große Auswahl der besten Zeitungen.

Zu verkaufen:
Zwei Farmen nahe bei Maxwell; gutes Land, richtige Preise. Näheres bei Fritz Strambmann, Maxwell, Texas.
Billiges Land
für Farm und Ranchwede haben Sie zu verkaufen John Mische, Braden, und Chas. Bernette, 506 B. Commerce Str., San Antonio, Tex.

Locales.

Als County - Commissioners wurden in der Vorwahl die Herren Carl Koepfer, August Triesch, August Engel und Carl Soechting nominiert. Die Herren Moritz Boje und Charles Wieland erhielten die Nominations als Friedensrichter ihrer Bezirke.

Viele, das wir gern gebracht hätten, müssen wir auch diese Woche wieder zurücklegen. Wir bitten um Nachsicht und Geduld.

Die elektrische Anlage der **Landa Electric Light & Power Co.** ist mit einem schönen neuen „Switch-Board“ und neuer Maschinenriege ausgestattet worden, und ist jetzt eine der leistungsfähigsten im Staate. Besucher sind stets willkommen, und das Publikum wird eingeladen, sich die neue Einrichtung anzusehen.

Frau Pastorin C. M. Hempel und Tochter sind vorige Woche nach ihrer Heimath St. Louis, Mo. abgereist und gedenken etliche Wochen daselbst zu verweilen.

Robert Schünemann, Sohn von Fritz Schünemann und seiner Gattin Caroline geb. Timmermann, wurde Donnerstag Morgen plötzlich durch den Tod in die Ewigkeit abgerufen und am Nachmittag desselben Tages auf dem elterlichen Privatfriedhofe in der Nähe von Fortontown beigesetzt. Der Verstorbene wurde am 21. September 1871 geboren und hinterließ außer den Eltern drei Brüder und vier Schwestern nebst sonst zahlreichen Verwandten. Den betagten Eltern, die innerhalb fünf Monaten zweimal am Grabe eines ihrer Kinder standen, unser innigstes Beileid!

C. M. Hempel, P.

Sonntag den 5. August, wird in der Baptisten-Kirche kein Gottesdienst und keine Sonntags-Schule stattfinden.

F. J. Monstke, Pastor.

Herr Oliver Sands und Frau Julia Kessler feierten am Dienstag Abend im Hause der Mutter der Braut frohliche Hochzeit. Herr Pastor Mornhinweg vollzog die Trauung. Die „Neu-Braunfelsener Zeitung“ gratuliert!

Verhüllter Weise war der Eintritt zu dem Reithofischen Concert in der Scheck Halle in der letzten Zeitung falsch angegeben. Derselbe beträgt 50 Cts. für Erwachsene und 15 Cts. für Kinder. Die Vorstellungen dieser Gesellschaft werden überall sehr geliebt.

In Arizona ist, wie wir mit Bedauern hören, ein Bruder der Herren Goldenbagen von hier gestorben.

Herr Heinrich Orth bewirbt sich um das Amt des County Commissioners für Precinct No. 1. Herr Orth ist wohl allen Bürgern persönlich bekannt. Seit langen Jahren vertritt er seine Ward mit Umsicht und Erfolg im Stadtrath. Wenn gewählt, würde er seine Amtspflichten pünktlich und gewissenhaft erfüllen.

N. F. D. Route No. 4 wird am 15. August abgeändert, wie von der Bevölkerung bei Schumannville gewünscht. Alle sollten sich bis dahin Mail-Boxen anschaffen.

Herr Peter Scheler brachte am Samstag den „ersten Ballen“ zur Stadt. Dieser wurde bei Dittlinger gegnigt für 10 1/2 Cents pro Pfund an John Faust verkauft, dann von Carl Sauer für L. F. Clarkson und Co. in San Antonio angekauft und noch am selben Tage dorthin geschickt. Der Ballen wog 670 Pfund.

Aus Schönthal wird berichtet: Herr Wm. Wuest wollte eine Heerde Ochsen nach San Antonio treiben. Beim Jagen stürzte sein Pferd und brach ein Bein. Herr Wuest stürzte mit dem Gesicht auf einen Stein und mußte bewußtlos nach Hause gefahren werden. Man dachte, er hätte den Nackenknochen gebrochen; doch fand der Arzt, daß es nur Fleischwunden waren. Diese wurden zugenäht, und nach der Operation befand sich Herr Wuest so wohl, wie unter den Umständen zu erwarten war.

Regenfall Dienstag Nacht, 0.97 Zoll

Deering Grassmaschinen und **Rechen** bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Somann ist immer am Geschirrmachen, Drum laßt ihr da auch so gute Sachen.

Mitchell, Smith und History Farm Wagen bei N. Holz & Son.

Secondhand Buggies, Surreys, gut und sehr billig bei W. M. Tays & Co.

Verlangt **Aischbachers Brauntier!**

Ein Pferd zu verkaufen bei L. A. Hoffmann.

Das beste was der Markt bietet steht im Phoenix Garten-Restaurant.

Wir können jedermann zufrieden stellen, der ein gutes preiswürdiges Fuhrwerk braucht. Kommt und überzeugt Euch bei W. M. Tays & Co.

Soeben angekommen: eine Car Studer-Wagen, Dads und Buggies. Schlemmer Bros., Ryle, Tex.

Die **Susseisenfarbe** bekommt man bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Im Handel nehmen wir Eure alte für eine neue Buggy, Surrey oder Ambulance. W. M. Tays & Co.

Wir bezahlen immer den höchsten Marktpreis für Schud-Korn. H. Dittlinger.

Gewerbe, Patronen und Messer, **Somann** hält sie immer bereit.

Drei **Häder** - New Cassado-Plüge, Stadefahrer Harnisch, Liverpool Sals, alle Sorten Drabt zu den billigsten Preisen bei Schlemmer Bros., Ryle, Tex.

Somann's Gewerbe nicht, Wundert sich wie schön und billig!

Die schönsten **Munabauts** mit oder ohne **Rubber Tires**. bei N. Holz & Son.

Jetzt regnet's, und **Somann** hat noch schöne Staubdecken, die will er verkaufen doch!

Aischbachers Brauntier schmeckt famos.

Die besten **Maßketten** und **Short Dragers** jeder Art im Phoenix Garten Restaurant.

Trinkt **Aischbachers Brauntier!**

Für schöne **Baupläne** in **Dy-Braunfels** wende man sich an F. Klappendach, John H. Holm, U. S. Pfeuffer und E. A. Hellmann.

Trinkt **Aischbachers Brauntier!**

Dr. Peter **Habnrey's** Alpenkräuter Blutleber und sonstige **Medizinen** sind zu haben bei A. Tolle.

Aischbachers Brauntier ist ein gesundes, erfrischendes Sommergetränk, und erfreut sich deshalb einer stetig zunehmenden Beliebtheit.

Buggy Top-Arbeit ist vielleicht nicht so billig!

Aber was **Somann** thut, ist sure gut.

Hawkes, die besten **Willen** im Lande, und die **New Home** Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hamppe.

Wegen **Collar** ist **Somann** ja bekannt, Zu halten die besten im ganzen Land.

Herr **Jacob Schmidt** ist nach **New York** gereist, um dort seine **Herbstkauf** zu machen. Siehe Anzeige.

Wollt ihr \$5.00 bis \$10.00 sparen an einem **guten Fuhrwerk**, so sprecht vor bei W. M. Tays & Co.

Wir können **Jeden** zufriedenstellen, der ein **Fuhrwerk** braucht. 41

Für den **Sommer** gibt es nichts Besseres als **Aischbachers Brauntier**. Es ist schmackhaft, erfrischend und gesund.

Bei **Wm. Tays & Co.** findet ihr jetzt eine große Auswahl **Buggies, Surreys** etc. zu mäßigen Preisen.

Wer mal **Blue Grass** Werkzeug braucht, Kein anderes, als vom **Somann** kauft.



Windmühle, 12 fuhiger **Motor**, 2 Jahre im Gebrauch, billig zu verkaufen bei **Gottlieb Leisch**, Anhalt, Tex. 417

Die **Sternschube** bekommt man bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Herr **Geo. Mahlmann** von **Bleiberville**, Austin County, Texas, kaufte letzte Woche durch die Texas Land and Investment Co. von San Antonio, Tex., 1032 Ader Land auf der **Wilson Ranch** in **Karnes County**, für \$11.00 den Ader. Herr J. W. Karbach von **Lodhart** kaufte 340 Ader von derselben Ranch für \$11.15 den Ader.

Diese Ranch gilt als eines der besten Städte Land in Texas, und ist ungefähr das einzige noch unverkaufte gute Land in jenem County. Preis \$11.00 bis \$15.00 per Ader bis 1. Oktober; später, \$12.00 bis \$16.00 per Ader. 11

Schmiedeböhlen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Schlemmer Bros. sind alleinige Agenten für Ryle für **Sattelbohrer** Wagen und **Buggies**, **Hamilton Brown**, **Douglas** und **Queen Quality** Schube. Preise so niedrig wie irgendwo.

Volle **Mittagsmahlzeiten**, sowie **Short Orders**, im **Phoenix Garten-Restaurant**.

Preise von allen Sorten und Längen **Hinder** beim **Somann** ihr in Mengen.

Eine neue **Sendung Damenröcke** bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Ueber die **Vorwahl** in **Comal County** berichtete die „San Antonio Daily Express“ am Montag Folgendes:

Ein vollzähliges demokratisches **Botum** wurde in jedem Wahlbezirk in **Comal County** abgegeben, mit Ausnahme des **Braden-Bezirks**. In dem **Braden-Bezirk** wurden in 1904 vierzig Stimmen für den demokratischen **Präsidenten** abgegeben; bei dieser **Vorwahl** aber wurden nur neun Stimmen abgegeben. Man sagt, daß dieses Ergebnis durch einen prominenten **Republikaner** veranlaßt wurde, dessen Einfluß die **Wähler** vom **Wahlplatz** fernhielt. „Die überwältigende **Stimmenmehrheit**, welche **Giesien** über **Johnson** in **Comal County** erhielt, ist hauptsächlich der **Thatsache** zuzuschreiben, daß in **Comal County** eine **Combination** zu stande gebracht wurde, deren Zweck es war, in Verbindung mit einem andern **Gouverneurs-Candidaten** eine **Brooks-Delegation** zur **Staats-Convention** zu schicken. **Brooks** hat sich in dieser **Campaigne** der **Bevölkerung** von **Comal County** gegenüber so beleidigend benommen, daß, als dort bekannt wurde, daß **Johnson's** Freunde in **Hays County** sich der **Brooks-Combination** anschlossen, Viele, die sonst für **Johnson** gestimmt hätten, ihre **Mißbilligung** zeigten, indem sie für **Giesien** stimmten.“

Mit **innigem Bedauern** erfahren wir, daß in **Austin** Frau **Gracie Parsley**, Tochter unseres **Collegen** Herrn **Robert C. Vandeweyer**, ihrer **Lieben** durch den **Tod** entzogen wurde. Unser herzlichstes **Beileid!**

Die **Gavestoner „Post“** berichtet: Herr **Gustav Schulz**, welcher sich hier und in **Neu-Braunfels** großer **Kannthchaft** erfreut, wohnt zur Zeit in **Veracruz, Mexico**, woselbst er gute **Anstellung** als **Verwalter** des **R. R. House** hat. Der **Gavestoner Post** wird die **angenehme Aufgabe** zutheil, den vielen **Freunden** des Herrn **Gustav Schulz** und seiner **Gattin** deren **herzlichste Grüße** zu überbringen.

Prohibit **Kodol** für **Dyspepsie** nach **Mahlzeiten**. Beachtet die **Wirkung** auf **Befinden**: es verbaut die **Nahrung** und gibt dem **Magen** Gelegenheit, sich zu **erholen**. **Kodol** gibt dadurch **überarbeiteten Mägen** die **nöthige Ruhe**. Es ist gut bei **Blähungen**, **saurem Magen**, **Aufstößen** usw. Zu haben bei **B. C. Voelker**.

Mancher **treut** sich, daß es **hin** geht, und **merkt** dabei nicht, daß es die **Leiter** zum **Galgen** ist.

An dem, was für ihn **Werth** hat, zeigt sich der **Werth** des **Menschen**.

Drei **Millionen Dollars** **Brutto**-Einnahme hat **Sarah Bernhardt** hier erzielt. Eine **recht** seltene **Einnahme** für eine **magere Künstlerin**.

Die **japanische Gartenkunst** ist eine **heilige**, in **Jahrhunderten** gezeigte **Kunst**, und das **merkt** man überall; ein solches **Abwägen** von **Perspektiven**, von **Flächen**, von **diskreten Farben**, von **Vertheilen** interessanter **Bäume** und **Büschel**, kleiner **Wasserbecken** und von **Hierstücken** steht einzig da in der **Welt**.

Vor der **Hochzeit**.

Vater (des Mädchens): Ich bitte vor **Allem** um **Discretion**...

Werber: „**Ehrensache!**“

Vater: „Und was meine **Tochter** betrifft...“

Werber: „**Privatsache.**“

Vater: „...wie auch ihr **Vermögen** und ihre **Mitgift.**“

Werber: „**Hauptsache!**“

Vater: „Und sonstige **Eigenschaften** meiner **Tochter.**“

Werber: „**Rebensache!**“

Correspondenz.

Goodwin, 31. Juli 1906.

Das **Nachfolgende** ist das **Ergebnis** unseres **Preiswettbewerbs** am **Sonntag**. **Trotz** ungünstiger **Witterung** war der **Besuch** sehr **besriedigend**. **Siebzehn** **Schützen** **betheiligten** sich.

- | Preis. | Ringe. |
|---------------------|--------|
| 1. Gus. Bodemann | 49 |
| 2. Max Innary | 48 |
| 3. Louis Reiland | 47 |
| 4. Paul Müller | 47 |
| 5. Arthur Leop | 46 |
| 6. Chas. Lampmann | 46 |
| 7. Max Jonas | 46 |
| 8. Gust. Weyel | 46 |
| 9. F. Schumann | 45 |
| 10. Aug. Schumann | 45 |
| 11. S. Syring | 45 |
| 12. E. Kaderli | 45 |
| 13. Aug. Vollmering | 45 |
| 14. Hugo Sattler | 45 |
| 15. Theo. Kraft | 44 |
| 16. F. Kaderli | 44 |
| 17. Ernst Dorrow | 44 |
| 18. Chas. Alwein | 44 |
| 19. Gus. Peters | 44 |
| 20. Wm. Uhr | 43 |
| 21. E. Kirmie | 43 |
| 22. Alf. Penzhorn | 43 |
| 23. F. Jonas | 43 |
| 24. Ch. Soechting | 43 |
| 25. Louis Leop | 42 |

Der „**Booby**“ Preis gewann **Herr Ds. Seelig** vom **Berein „Germania“**. Dieser **Preis** bestand aus einer vom **Herrn G. D. Gruene** gestifteten **Flasche „Paul Jones“**.

Achtungsvoll,
Goodwin Schützenverein,
per D. A. Gruene.

Anstatt **freuen**, kannst du dich **Stets** nur immer **grämen**. Solltest du **ganz** **sicherlich** **Sofort** **Killen** nehmen, und zwar **DeWitt's Little Early Riders**; sie sind **angenehm** und **zuverlässig** und **verursachen** **keine** **Leibweh**. Zu haben bei **B. C. Voelker**.

Correspondenz aus Deutschland.

Bodenwerder a. d. Weser, 8. Juli 1906.

Herr **W. Ullt**, **Schlichtermeister** aus **Austin**, der am **12. Juli 1906** seine **Rückreise** nach **Amerika** mit dem **Dampfer Hannover** von **Bremen** aus **antritt**, hatte **heute** seine **Hier** und in **Hannover** **lebenden** **Verwandten** und **Freunde** **eingeladen**, um von ihnen **Abschied** zu nehmen. **Nachdem** eine **photographische** **Aufnahme** aller zur **Familie** **Ullt** **gehörenden** **Personen** **stattgefunden**, **vereinigte** sich die **Freiwillige** **Gesellschaft** im **Garten** der **Frau Wittwe Meyer**. Bei dem **späteren** **Fest** **mahl** nahm ein **Freund** der **Familie** **Ullt** das **Wort**, um dem **schiedenden** **Gaste** ein **herzlich** **Lebewohl** zu sagen, ihm auch die **auftrichtigen** **Grüße** an **seinen** **alten** **Vater**, den wir **noch** immer in **guter** **Erinnerung** haben, **aufzutragen**, und dem wir **alle** von **Herzen** **wünschen**, daß er sich **noch** **recht** **lange** einer **guten** **Gesundheit** **erfreuen** möge. **Feiner** wurde **Herr Ullt** **gebeten**, allen zur **Familie** **Ullt** **gehörenden** **Mitgliedern** und **Herrn Friedrich Kohlenberg** in **Neu-Braunfels** die **herzlichsten** **Grüße** zu **übermitteln**. **Hierauf** wurden die **Gläser** **gefüllt** und der **gesammten** **Familie** **Ullt** in **Amerika** ein **dreifach** **donnerndes** **Hoch** **gebracht**.

Herr **Ullt** dankte in **bewegten** **Worten** und **sagte** **seinen** **lieben** **Verwandten** und **Freunden** für die **Aufnahme**, die er **hier** **gefunden**, **seinen** **auftrichtigen** **Dank**; **es** **sei** ihm ein **Herzensbedürfnis** **gewesen**, das **Land** seiner **lieben** **Eltern**, **wovon** **er** so oft und **gern** **erzählt**, **kennen** zu **lernen**; **so** **habe** er die **weite** **Reise** **unternommen**, **habe** sich **während** **seines** **Hierseins** **verschiedene** **Länder** und **Städte** **des** **deutschen** **Reiches** **angesehen** und **nehme** **einen** **guten** **Eindruck** **mit** **hinüber**, **der** ihm **hier** **seine** **Lebzeit** **unvergleichlich** **bleiben** **werde**. **Jetzt** **rufe** **ihn** die **Pflicht** **wieder** in die **amerikanische** **Heimath** zu seiner **Familie** **zurück**; **jedoch** **hoffe** er, wenn ihm **Gott** **Gesundheit** **verleihe**, in **einigen** **Jahren** mit seiner **lieben** **Frau** an den **schönen** **Weserstrand** und die **herrlichen** **Berge** von **Bodenwerder** **zurück** **kehren**, **indem** er **allen** **Herzlichkeit** **nehmen** eine **glückliche** **Zukunft** **wünsche**, **rufe** er **ihnen** ein **herzlich** **Lebewohl** zu.

In **Terrell** hielt der **Gouverneurs-Candidat** **M. W. Brooks** am **Freitag** eine **Rede**. **Vor** seiner **Ankunft** wurden **Circulars** **folgenden** **Inhalts** **vertheilt**:

„Die **Laien-Prebdiat**. Die **nachfolgende** **telegraphische** **Correspondenz** **erklärt** **sich** **selbst**: **Terrell, Tex., 27. Juli.** — **Redakteur** **des** **San Marcos Daily Herald, San Marcos, Texas**:

Colquitt-Campagne - **Leiter** **hier** **erklärt** **Ihren** **Bericht** **über** **Colquitt's** **Rede** **in** **View** **an** **einem** **Sonntage** **für** **unrichtig**. **Er** **erklärt**, **Colquitt** **habe** **nicht** **über** **Prohibition** **gesprochen**, **sondern** **nur** **eine** **etwa** **zwanzig** **Minuten** **lange** **Laien-Prebdiat** **gehalten**. **Telegraphiren** **Sie** **mir** **auf** **meine** **Kosten** **eine** **Bestätigung** **Ihres** **Berichtes**. — **J. D. Gray, Terrell, Leiter** **von** **Brooks' Campagne-Comite**.

„Antwort auf obiges Telegramm: **San Marcos Texas, 27. Juli.** — **J. D. Gray, Terrell, Tex.**: **Colquitt's** **Rede** **in** **View**, **Comal County**, **an** **einem** **Sonntage**, **war** **eine** **deutliche** **Antiprohibitionrede**, **worin** **er** **Prohibition** **und** **Local Option** **Leute** **im** **Allgemeinen** **lächerlich** **machte**. **Ich** **hörte** **die** **Rede**, **machte** **Notizen** **und** **habe** **einen** **korrekten** **Bericht**, **Colquitt** **wurde** **von** **deutschen** **Antiprohibitionisten** **lebhaft** **applaudirt**. **Verweise** **Sie** **an** **die** **San Marcos Bank** **wegen** **meines** **Rufes**. — **W. S. Davis San Marcos Herald**.“

In **seiner** **Rede** **sagte** **Brooks** **Colquitt** **habe** **in** **Comal County** **vor** **einer** **wogenden** **Horde** **von** **Dutchmen** (before a surging horde of Deutchmen) eine **Antiprohibitionrede** **gehalten**; **er** **(Brooks)** **würde** **so** **etwas** **nicht** **thun**, **selbst** **wenn** **er** **dadurch** **Präsident** **der** **Ver.** **Staaten** **werden** **könnte**.

Anschließend wurde am **Samstag** **Abend** **das** **folgende** **Telegramm** **an** **Herrn** **Brooks** **abgeschickt**:

„**M. W. Brooks** **Dallas, Texas.** — **Alle** **Berichte** **von** **Comal County** **eingetroffen**. **700** **Stimmen** **abgegeben**. **Nur** **fünf** **von** **der** **wogenden** **Horde** **von** **Dutchmen** stimmten für **Brooks**, und sie werden wegen **Verrücktheit** **prozeßirt** **werden**.“

Kennedy's **Lazy** **Honey** and **Tar** ist der **ursprüngliche** **abfäbrrende** **Husten** **und** **hat** **die** **nöthigen** **Eigenschaften**, **den** **Keusten** **zu** **befeuchten** **und** **das** **System** **von** **Erkältung** **zu** **befreien**. **Enthält** **keine** **Opiate**. **B. C. Voelker**.

Dankagung.

Allen **denen**, **welche** **uns** **bei** **dem** **Tode** **und** **bei** **der** **Beerdigung** **unseres** **geliebten** **Sohnes** **Franz** **Joseph** **Ritsche** **ihre** **Theilnahme** **erwiesen** **haben**, **besonders** **Herrn** **Pastor** **Kaiser** **für** **die** **tröstlichen** **Worte** **im** **Hause** **und** **am** **Grabe**, **sagen** **wir** **hiermit** **unsern** **innigsten** **Dank**. **Die** **trauernden** **Hinterbliebenen**.

Dankagung.

Allen, **die** **uns** **während** **der** **Krankheit**, **beim** **Tode** **und** **bei** **der** **Beerdigung** **unseres** **geliebten** **Sohnes** **und** **Bruders** **Herrn** **Robert** **Schünemann** **so** **büßfertig** **zur** **Seite** **standen**, **und** **Denjenigen**, **welche** **ihm** **die** **letzte** **Ehre** **erwiesen** **haben**, **sonie** **auch** **Herrn** **Pastor** **C. M. Hempel** **für** **seine** **tröstlichen** **Worte** **am** **Grabe**, **sprechen** **wir** **hiermit** **unsern** **gefühlten** **Dank** **aus**. **Die** **trauernden** **Hinterbliebenen**.

Zu eruche

den **erlichen** **Hinder** **der** **3** **Büchel** **Zuckerrosen**, **die** **mein** **Teamißer** **zwischen** **Neu-Braunfels** **und** **Smithson's Valley** **verloren** **hat**, **mit** **zu** **benachrichtigen**, **damit** **ich** **gegen** **Belohnung** **wieder** **zu** **meinem** **Samen** **komme**. **Alex. Bremer, Smithson's Valley, Tex.**

Warnung.

Da **wir** **die** **Ranch** **von** **unserer** **Schwiegermutter**, **Frau** **Anna** **Lecker**, **gekauft** **haben**, **so** **warnen** **wir** **Jedermann**, **ohne** **unserer** **Erlaubniß** **irgend** **etwas** **von** **unserer** **Ranch** **zu** **entwenden**, **oder** **zu** **ruiniren**. **John Zuercher, Wm. Zuercher,**

**Ingehandt.
Jugend — Alter.**

„Junges Blut, spar' Dein Gut,
Im Alter es Dir gar nötig thut!

Wer in seiner Jugend nichts gespart, muß im Alter darben, d. h. wenn er vorher nicht stirbt. — Um dieses zu erreichen, muß er vor allen Dingen Ordnung, Mäßigkeit und Eintheilung mit Allem, was er thut, walten lassen; thut er dies, so wird er bald ausfinden, daß es gar nicht so schwer, für sein Alter einen Sparspennig zurückzulegen. Wohl ist die Jugendzeit die kostbarste unseres Lebens, aber man soll sie auch nicht in voller Leppigkeit, in Sauf und Braus verleben, sondern sich früh genug an oben erwähnte Eigenschaften gewöhnen. Es ist in jeder Hinsicht viel besser, wenn man die Jugend mit Maß und Ziel genießt.

Wie Manche hat schon dadurch, daß er seiner Jugend zu freien Lauf gelassen, seine Gesundheit ruiniert und Alles, was ihn hätte später glücklich machen können, total zu Grunde gerichtet. Das Leben ist so wie so für einen armen Mann weiter nichts, als wie ein harter, steter Kampf um's Dasein, und wer es nicht versteht, vorsichtig, mäßig und ökonomisch das Seinige einzuhüten, wird bald den Kampf bis an sein Lebensende bestehen müssen. Das Leben hat seine zweifelhaften Schattenseiten, den Einem lächelt Fortuna bereits als Jüngling in der Wiege, dem Andern ist Müß', Kummer, Sorgen und Unglück beschieden. Doch dieses sind alles Zustände, welche der Zufall herbeiführt und Jeder muß sich deshalb in sein Schicksal fügen, und es mit Geduld und Geduld ertragen, und bedenken: „Wie glücklich ist, der das vergißt, was einmal nicht zu ändern ist. — Der Hauptverwech, den jeder verfolgen sollte auf seiner irdischen Laufbahn ist, daß er stets den Spruch: „Thue recht und scheue Niemand“, nicht vergißt, — denn ehrlich währt lang, und schlechte Handlungen nehmen einen bösen Ausgang. Kommt dann der Tod, und erlöset ihn von Allem, so kann er nach einem mühevollen Kampfe um das irdische Dasein seine müden Glieder mit gutem und erhellenden Gewissen zur ewigen Ruhe legen und sich sagen: „Und war mein Leben tödlich, so war es weiter nichts als Müß', Kummer, Sorgen und Arbeit!“

Emil Marx.

Galdefions Seewall

macht das Leben dort jetzt so sicher wie im Hochland. E. W. Goodloe, Dutton Str., Waco, Tex., braucht keinen Seewall für seine Sicherheit. Er schreibt: „Ich habe Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindel seit 5 Jahren gebraucht, und sie hält mich gesund. Vorher hatte ich einen Husten, der seit Jahren schlimmer ward; jetzt ist er fort.“ Kurirt chronischen Husten, Grippe, Group, Keuchhusten und verhindert Lungenentzündung. Angenehm zu nehmen. Jede Flasche garantiert in V. E. Voelckers Apotheke. Preis 50c und \$1.00; Brodreflecken frei.

Ein genialer Schwindel.

Ein Madrider Berichterfasser schreibt unter dem 28. Juni: In einem „Leitfaden des perfekten Gauners“ würde das Geschicklein, das ich Ihnen heute zu erzählen habe und das sich vor einigen Tagen hier abgepielt hat, sich gar nicht übel ausnehmen. Hören Sie! mal. Der erste Akt spielt im Sprechzimmer des berühmten Irrenarztes E. Es wird klingelt. Ein Diener, meldet den Besuch einer eleganten jungen Dame an. Doktor E., der an seinem Schreibtisch sitzt und eine Zeitung liest, läßt bitten. Als die junge Dame, die wirklich elegant und geschmackvoll gekleidet ist, hereintritt, erhebt er sich, geht ihr entgegen, verneigt sich vor ihr und heißt sie auf einem gepolsterten Stuhl Platz nehmen, worauf er sich ihr gegenüber setzt und sie zum Sprechen auffordert. Wie gewöhnlich ist es ein trauriger Fall, den sie dem Mann der Wissenschaft zu unterbreiten hat. Ihr Gemahl ist geistesgestört. Der Doktor soll ihn untersuchen. Ihr Gemahl leidet an Verfolgungswahnsinn. Seine Manie besteht hauptsächlich darin,

zu glauben, daß man ihn betrogen und bestohlen habe. Beide verhandeln über die näheren Umstände der Ueberführung des Kranken in eine Anstalt. Die Dame verspricht in einer Stunde mit ihrem Gemahl zurückzukommen und entfernt sich.

Der zweite Akt spielt in einem großen Juwelierladen auf der Puerta del Sol. Dort sehen wir unsere elegante junge Dame wieder, deren gemietete Equipage vor dem Laden hält. Sie ist eifrig damit beschäftigt, sich Diamantenschnüre vorlegen zu lassen und zeigt sich als gute Kennerin und Perion von ausgebildetem Geschmack. Zuletzt fällt ihre Wahl auf ein prachtvolles Halsband, für das der Händler 20,000 Mark verlangt. Sie findet den Preis etwas hoch. Der Händler aber kann leider nichts davon abziehen. Sie kann sich von dem glänzenden Schmuckstück nicht trennen. Sie muß das Halsband haben. Wie... Ja, jetzt hat sie's gefunden. „Wollen Sie so freundlich sein — sagt sie plötzlich zum Chef des Hauses — mit mir zu meinem Manne zu kommen? Wir wohnen ganz in der Nähe, in der Calle de Alcalá. In einem Wagen sind wir in fünf Minuten da. Wenn das Halsband auch meinem Manne gefällt, so kaufe ich es. Oh, ich bin sicher, daß es ihm gefällt.“ Der Juwelier ist sofort damit einverstanden, sie das Halsband zu sich und besteigt mit der Dame den Wagen, dessen Kutscher den Befehl erhält, schnell zur Wohnung des Doktor E. zurückzufahren.

Der dritte Akt ist der bewegteste und enthält die unvermeidliche Schlußkatastrophe. Juwelier und Dame betreten die elegant ausgestattete Wohnung des Arztes. Der Händler hegt keinen Verdacht und sieht vertrauensvoll dem Abgange des Geschäftes entgegen. Die Dame herzt ihn in einem kleinen Salon, der an das Sprechzimmer anschließt, Platz nehmen und geht resolut in letzteres hinein, nachdem sie ihm das Halsband abgenommen, „um es ihrem Manne zu zeigen.“ Im Sprechzimmer ist der Arzt wieder allein. Die Dame tritt auf ihn zu, nachdem sie das Halsband in ihren Busen hat verschwinden lassen, zeigt mit der Hand auf die Thüre des Nebenzimmers, wo der Juwelier wartet, und spricht in flüsterndem Tone: „Da drinnen sitzt mein Mann. Sehen Sie, Herr Doktor, wenn Sie mit ihm fertig werden. Mein Verwalter wird Ihnen Ihr Honorar auszahlen. Hier ist meine Adresse. (Sie legt eine niedliche Visitenkarte auf den Schreibtisch.) Ich entferne mich, denn ich befürchte einen peinlichen Auftritt.“ Der Arzt geleitet sie hinaus. Sie geht die Treppe herunter, besteigt ihren Wagen und verschwindet. Der Arzt geht hinein in's Nebenzimmer zu seinem „Patienten“. Als dieser, nach längerer Unterredung mit dem Arzt, die ihm immer räthselhafter vorkommt, erfährt, daß die Dame fortgegangen ist, springt er entsetzt auf und fängt an zu schreien: „Ich bin bestohlen. Ein Halsband von 20,000 Mark ist mir abgeschwindelt worden. Ich laufe zur Polizei!“ Der Arzt lächelt und murmelt: „Ja, seine Manie... Sie hatte mir's ja gesagt.“ Er klingelt. Zwei handfeste Wärter erscheinen und legen dem tobenden Juwelier die Zwangsjacke an. Erst einige Stunden später wurde der Irrthum aufgeklärt. Die schlaue Diebin ist spurlos verschwunden.

Eine Flasche oder weniger.
Malariafieber ist leicht zu bekommen und schwer loszuwerden, wenn man nicht das richtige Mittel gebraucht. Cheatham's Chill Tonic vertreibt es schnell und gründlich. Wird garantiert für Wechselfieber jeder Art. Eine Flasche oder weniger genügt.

Japan im Welthandel.
Mit dem kleinen Japan wird die Welt noch sehr zu rechnen haben, nicht bloß im Kriege, auch im Welthandel. Die Art und Weise, wie Japan in dem letzteren vorgeht, gibt für die Handelsunternehmer der übrigen Welt zu denken. Es erwacht ihnen da ein Wetterwerg, dem sie schwer die Stange

halten können, da die vollständig von den unferen verchiedenen staatslichen und sozialen Verhältnisse des Insellandes diesem besondere Vorthelle in die Hand geben.

Japan erinnert an den Incastaat im alten Peru. Die Regierung, d. h. der Herrscher und der Adel, hat alle Leitung in Händen, das Volk an sich hat nichts zu sagen und besonders der Privatinitiative ist fast gar nichts überlassen. Wie die Regierung den Krieg führt, so leitet sie auch Handel und Industrie. Die Regierung scheidet die abeligen Jugend ins Ausland, um von den Fremden zu lernen, die Regierung beaufsichtigt die Unternehmungen der Industrie im Lande selbst und den Handel mit dem Auslande. Die Eisenbahnen und dergleichen Einrichtungen sind Eigentum der Regierung.

Diese Grundzüge wendet Japan auch in den neu errungenen Gebieten auf dem Festlande an. Die neue Eisenbahn in der Mandchurie wird von der japanischen Regierung erbaut, d. h. die Regierung hat eine Gesellschaft gebildet aus reichen Geschäftsleuten, an deren Spitze sie selbst steht, und unter Aufsicht und Leitung der Regierung wird die Bahn gebaut. Auf diese Weise hat eben die Regierung das neue Gebiet ganz in der Hand. Die Regierung zahlt sogenannte Subsidien, gerade wie für die Dampfschiffahrtlinien nach Südamerika, die auf diese Weise auch so zu sagen Regierungseigentum sind. Bei dem Begriffe „Regierung“ darf man nie vergessen, daß wir es in Japan weder mit einem einzelnen Herrscher, noch mit einer Volksvertretung zu thun haben, sondern mit der Vorherrschaft einer vornehmen Volksklasse, die unter eigener Leitung gemeinschaftlich vorgeht. Alle Einzelunternehmungen, besonders im Handel, stehen unter Oberleitung der Regierung. Die ganze Geschichte hat einen eigentümlich kommunistischen Anstrich, nur mit Ausschluß des eigentlichen Volkes. Das war aber auch in Peru der Fall, dort war das gewöhnliche Volk nur zum Arbeiten da und der Einzelne hatte überhaupt keinen Willen für sich. In Japan hat ebenfalls das Volk nur zu arbeiten und darf im Kriege für das „Vaterland“ sterben, die Leitung und Ausbeutung des Handels und der Industrie besorgt die Regierung, d. h. der Kaiser und der Adel, aber unter einheitlicher Leitung, wie eine Familie oder Compagnie. Das ist, was man unter japanischem Volke versteht.

Mit diesem Volke haben wir es nun überall zu thun, auch in der Mandchurie, wo die amerikanischen Handelsinteressen also in Konflikt mit der japanischen Nation selbst kommen. Wenn dort die aus der japanischen Regierung und Privatkapitalisten bestehende Gesellschaft die Eisenbahnen, Bergwerke, Wälder u. s. w. in Händen hat, wie will da der Privithandel anderer Nationen aufkommen? Besonders wenn die Finanzwelt von Europa und Amerika diesem Japan die Mittel borgt, um seine Pläne auszuführen.

Es ist nicht wegzuleugnen, mit Japan ist ein Faktor in den Welthandel getreten, dessen Einfluß nicht ohne einschneidende Wirkung sein wird.

Geheimniß aufgedeckt.
Wie periodische Anfälle von Biliosität und Verstopfung vermieden werden konnten, war mir ein Geheimniß, das Dr. King's New Life Pills für mich aufdeckten.“ schreibt John R. Pleasant, Magnolia, Ind. Die einzigen Pillen, von denen garantiert wird, daß sie Jedermann vollkommen befriedigen. Nur 25c in V. E. Voelckers Apotheke.

Der Fluß der unbegrenzten Möglichkeiten.
Vor den Launen des Missouri ist niemand sicher; alle Augenblicke muß man auf irgend einen Schachbrett dieses Flusses gefaßt sein. Er wechselt sein Bett ganz wie und wann es ihm gefällt und spottet aller Regulierungsarbeiten. Deshalb beschloß auch der Congreß im Jahre 1902 keinen Cent mehr für diesen ungezogenen Strom auszugeben. Ein merkwürdiger Fluß

übrigens, dessen Wasser sowohl Sand und Treck enthält, daß er den Spitznamen „The Great Muddy“ verdient.

Was der Fluß schon an Land, Geld und Schiffen verschlungen hat, geht in's Unglaubliche. Es kommt ihm gar nicht darauf an, plötzlich sein Bett um Meilen zu verlegen und Pflanzstädte und große Brücken trocken liegen zu lassen. So erschienen im März 1903 seine Wassermassen plötzlich in der Hauptstraße von Wilton, das vor dreißig Jahren noch 2 Meilen vom Fluße entfernt lag. Vor 4 Jahren verlegte er sein Bett um 8 Meilen von Nebraska City weg und in 1902-03 nahm er den Farmern oberhalb Omaha Land im Werthe von einer Million Dollars fort. Das weggerissene Land schenkt er dann an andere Uferbewohner. Dabei nimmt er natürlich auch auf die Staatsgrenzen keinerlei Rücksicht und verändert sie ganz wie es ihm beliebt. So riß er in 1892 in einer Nacht eine ganze Farm von 1700 Acres 10 Meilen südlich von Sioux City in Missouri weg und setzte sie in Nebraska nieder. Den schönsten Scherz leistete er sich aber bei Kansas City. Dort fraß er den größten Theil einer Insel auf, von der die Bundesregierung gerade einen „Squatter“ vertreiben wollte. In einer Art ironischer Gutmüthigkeit gab die Regierung dem Squatter den Besitztitel auf den übriggebliebenen Inselrest. Als hätte der Fluß nur darauf gewartet, brachte er jetzt das Abgerissene zurück und schwemmte es an die Insel wieder an, wodurch der Squatter ein reicher Mann wurde. So gut ist er aber nicht immer und seine willkürliche Landvertheilung hat schon vielfach zu Prozessen Veranlassung gegeben. Alle Versuche, ihn zu einem geordneten Leben zu bringen, sind bis jetzt fehlschlagen und so hat er es sich selbst zuzuschreiben, daß er, seit die Eisenbahnen an seinen Ufern entlang laufen, seinen früheren Ruf als einen dampferreichen Strom verloren hat, dessen er sich vor fünfzig bis sechzig Jahren ereute.

Für Selbstvertheidigung.
Major Damm, Herausgeber des Constitutional, Eminence, Ky., als er vor 4 Jahren die Dämorrhoiden schlimm bekam, kaufte eine Bocke Bucklen's Arnica Salbe und sagt darüber: „Sie kurirte mich in zehn Tagen; kein Trübel seither.“ Das schnellste Mittel für Geschwüre, Brand, Schnitt- und andere Wunden. 25c in V. E. Voelckers Apotheke.

Kirchenzettel.
In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 9 1/2 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.
In Horizontown:
Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.
G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.
C. Knifer, Pastor.

Beginn der Sonntagsschule 9 1/2 Uhr, Gottesdienst eine Stunde später:
15. Juli in der Kirche.
29. Juli in der Kirche.
C. H. Hempel, P.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Kunst Schulhaus), vormittags 9 Uhr Sonntagsschule und nach derbeiben Gottesdienst; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde vormittags 9 1/2 Uhr und nach derbeiben Gottesdienst.
J. F. Christianien, Pastor.

In der Baptisten-Kirche, Ecke Seguin und Garten Straße:
Deutscher Gottesdienst jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag Morgen von 11 bis 11 Uhr 45 Minuten. Klassen in deutsch und englisch. Englischer Gottesdienst jeden Sonntag Abend von 8 Uhr 30 Minuten bis 9 Uhr 30 Minuten.
F. J. Monichte, Pastor.

Wie der russische Bauer lebt.

Das Bild des zeitgenössischen Bauernhofes in den centralen Gouvernements Rußlands ist nach Feststellung des russischen Adelsmarschalls Beschlejew etwa folgendes: Eine kleine, meist zerfallene und verkommene Hütte, in der die infolge schlechter und ungenügender Nahrung degenerierte Bauernfamilie nicht lebt, sondern vegetirt, gehalten in leichte Zylinder, die aus der Fabrik stammen; ein Halbweiz und ein Paar Füllstiefel müssen der ganzen Familie genügen. Als Bettstelle dient eine nackte Bank, das Kopfkissen ersetzt ein zusammengepackter Korb; eine Decke, die man sich unterlegen oder mit der man sich zudecken konnte, fehlt. Ein Abiud von Wasser mit einer aerigen Beigabe von Sauerstoff, Kartoffeln, Hirsebrei oder Schwarzbrot bildet die gewöhnliche Nahrung des Bauern. Zum Trinken dient eine weißliche unappetitliche Einjauerung von Roggenmehl in Wasser, angeblich ein Schutzmittel gegen Storbud. Kann der Bauer es erdwingen, so kauft er sich Thee, natürlich die allerbilligste Sorte, und da er damit äußerst sparsam umgeht, so ist das Getränk thätiglich nichts als getochtes Wasser mit leichter Färbung. Hausbier, das noch vor zehn Jahren bei allen größeren Festen gebraut wurde, ist heute fast ganz unbekannt. Vor etwa dreißig Jahren war die Kost des Bauern noch nahrhaft und mannigfaltig; er hatte für den Winter Salzfleisch, Gemüse, Grüge, Beeren, Hanföl zurückgestellt. An Fleisch, Fett und Hanföl kann er jetzt nur dreibis viermal im Jahre denken. Auch Pilze und Beeren sieht man seit dem Schwinden des Waldes immer seltener in der bäuerlichen Wirtschaft, wenn man von einer solchen überhaupt noch sprechen kann. Das einzige Milchprodukt, das noch auf den Tisch kommt, ist die berichtigte Obrata, Milchwasser von Separator, das nur noch 1 bis 1 1/2 v. H. Fetttheile enthält und in einer guten Milchwirtschaft kaum den Kalbern vorgefetzt wird. Das ist bei Bauern die Nahrung der Säuglinge! Kein Wunder, daß die Sterblichkeit auf dem Lande ganz ungeheure Ziffern aufweist, kein Wunder, daß

die statistischen Feststellungen des Kriegsministeriums über die Ergebnisse der Rekrutenaushebung immer weniger erfreulich werden.

Das Ende der Welt
von Leiden, die G. D. Wolfe von Bear Grove, Ia., arbeitsfähig machen, kam, als er Electric Bitters zu nehmen anfing. Er schreibt: „Vor zwei Jahren machten mir meine Nieren viel zu schaffen; wenn ich nicht Electric Bitters genommen hätte, das mich auch von allgemeiner Schwäche kurirte. Ein sicheres Mittel für alle Magen-, Leber- und Nierenleiden, Bluthochheit, Kopfweh, Schwindelanfälle und Schwäche. Preis 50c. Apothek in V. E. Voelckers Apotheke.“

Schlagfertig
Buz hat einen Geschäftsprozess mit Muz; des letzteren Advokat stellt Buz dem Gericht als größten Lumpen, Halsabschneider, Wucherer u. s. w. vor, und derselbe wird verurtheilt. — Nach kurzer Zeit wird Buz auf's Neue von einem Betrogenen verklagt. Er geht sofort zu den Advokaten, welcher hat vorige Mal gegen ihn plaudert hat und übergibt demselben seine Vertbeidigung. Die Sache kommt vor's Gericht und der Advokat stellt denBuz als den bravsten, ehrlichsten und gerechtesten Menschen der Welt vor.
„Wie kommt es“, sagt der Präsident zum Advokaten, „daß Sie vor fünf Wochen den Angeklagten als den miserabelsten Tropf hinstellten, und heute geben Sie ihm das beste Zeugniß?“
„Herr Präsident“, antwortet der Vertbeidiger, „sehen Sie, so hat sich der Mann infolge seiner letzten Verurtheilung in der kurzen Zeit gebessert!“

Drimo Larative Fruit Syrup, das neue Abführmittel, stimulirt, aber irritirt nicht. Das beste Laxirmitel. Geld zurück, wenn es nicht hilft. Zu verkaufen bei V. E. Schumann.

Sehr einfach.
A.: „Sagen sie mir bloß, wie kann der K. immer so schneidig einhergehen?“
B.: „Ja, sehen Sie, die Sache ist sehr einfach: Auf Theilzahlung läßt er sich nicht ein. Entweder er bleibt alles schulbig — oder er bezahlt gar nicht.“

KING OF ALL LINIMENTS
CURES RHEUMATISM AND ALL PAIN
CURES
NEURALGIA, SPRAINS, CUTS, BRUISES, BURNS, SCALDS, OLD SORES, CRICKS IN BACK, RACIACHES, LUMBAGO, STIFF JOINTS, CONTRACTED MUSCLES, SPRAINED ANKLES, CORN, HUBBARD'S SPRAINED WRISTS, FROSTED FEET, SORES, BURNS, CHILBLAINS, AND ALL INFLAMMATIONS OF MAN OR BEAST.
BALLARD'S SNOW LINIMENT
READ THIS REMARKABLE CURE
"I was much afflicted with rheumatism, writes Ed. C. Nud, Iowaville, Sedgwick Co., Kansas, "going about on crutches and suffering a great deal of pain. I was induced to try Ballard's Snow Liniment, which cured me, after using three 50c bottles. IT IS THE GREAT BEST LINIMENT I EVER USED; have recommended it to a number of persons, all express themselves as being benefited by it. I now walk without crutches, and am able to perform a great deal of light labor on the farm."
THREE SIZES: 25c, 50c AND \$1.00
BALLARD SNOW LINIMENT CO.
ST. LOUIS, U. S. A.
SOLD AND RECOMMENDED BY
A. TOLLE.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza. Neu-Braunfels, Texas
Futter aller Art jederzeit vorräthig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien
zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausföhrung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Correspondenz aus Deutschland.

Bad Wildungen, 6. Juli 1906. Soeben von einer kurzen Rheinreise zurückgekehrt, erlaube ich mir, die gewonnenen Eindrücke den geehrten Lesern der „Neu-Braunfelder Zeitung“ mitzuteilen.

Am 25. Juni ging es von hier durch die freundlichen Städte Kirchhain, Marburg und Sieben nach dem altgeschichtlichen Stadt Frankfurt am Main. Unsere Erwartung wurde nicht enttäuscht, denn frei herausausgelagt, die Stadt ist eine Perle, reich an historischen Gebäuden, Denkmälern, schönen Parkanlagen u. s. w.

Von den vielen Sprüchen, welche man in allen eckigen Frankfurter Wirtschaften findet, sei hier einer aus dem Künstler-Heim citirt, welcher so recht das patriotische Gefühl der „Frankfurter Kinder“ wiedergibt:

Es ist kein Stadt uff der weite Welt, Die mer so wie mei Frankfort gefüllt, Un es will mer net in mein Kopp enen!

Gern hätten wir noch einige Tage in dieser schönen Stadt verweilt, jedoch die Zeit ist kurz bemessen. Also auf nach Ridesheim! Welchem Bachsufreund ist der Name nicht bekannt, welcher echte Deutsche kennt nicht den Ort, in dessen Nähe auf dem prächtigen Niederwald das National Denkmal steht!

Man vergesse den Namen nicht — Doan's — und nehme keine andern.

punkt des deutschen Vaterlandes bieten mag. Wir verlassen die weitevolle Stätte und wenden uns zur Rauberhöhle, einem aus Bruchsteinen gewölbten, nur spärlich erleuchteten Gang in das Tempelchen.

Nach weiterem kurzen Spaziergang unter dem Schatten alter, mächtiger Eichen, Buchen und Tannen gelangen wir zum Jagdschloß Niederwald. Vom Thurm desselben hübsche Aussicht auf's Taunusgebirge und das Rheinthal.

„Siehst die Mädchen so frank und die Männer so frei, Als wär's ein adlig Geschlecht, Gleich bist du mit glühender Seele dabei!“

„Und zu Schiffe, wo gräßen die Burgen so schön Und die Stadt mit dem ew'gen Dom!“

„Und willst Du recht den Rheinstrom loben, Füll' bis zum Rand das Glas mit Wein Und leer es bis zur Nagelprobe Und ruf: Hurrah, du deutscher Rhein!“

Die zahlreichen weiteren hochinteressanten Aussichtspunkte zu beschreiben, fehlt der Platz. Mit dem ersten Schiff fahren wir hinüber nach Bingen, um von da in dem vier Stunden entfernten „Gau-Bickelheim“ Besuch zu machen.

„Weshalb sie erfolgreich sind. Weil sie nur für eins bestimmt sind: für Neu-Braunfels lernt dies schätzen.“

„Nichts kann gut für alles sein. Eine Sache gut machen bringt Erfolg.“ Doan's Nierenpillen vertragen sich mit jeder Nierenkrankheit, jedes Nierenleides. Hier ist ein Beweis.

Schattenbäumen bepflanzen Allee auf dem Weg zum Städtle. Im Geiste weilen wir bei Freund John; ach, wäre er doch bei uns!

„Guten Tag, Kleiner, kommst Du mir sagen, wo die Familie Schnabel wohnt?“ „Ei so — es sin aver soo veele Schnabels im Dorfe, der Wirth Schnabel oben an der Straße, der Post-Schnabel und noch annere Schnabel.“

„Der leere Fahrwerth ist gleich 120,000 Mark. Das größte Faß enthält 4000 Liter, alles prima Waare.“

„Zurück nach dem gastlichen Wein; zuerst noch Besichtigung des Krieger-Denkmal. Inzwischen war der Tisch von Neuem gedeckt; der leistungsfähige Bürgermeister des Ortes, Herr Hammer, wor er sich einigt, wie bekannt, löst der Wein die Zunge; und in anregender Unterhaltung entschwand die Zeit im Fluge.“

„Herzlichen Abschied von der liebenswürdigen Frau Wirthin nebst Töchtern. Die Herren begleiteten uns zum Bahnhof. Einlaufen des Zuges. Abschied. Einsteigen. Nach kurzer Zeit sind wir wieder in Bingen. Auf dem Wege vom Bahnhof zur Landungsbrücke haben wir die freudige Ueberraschung, Herrn Albert Forke nebst Gemahlin und Tochter zu begrüßen.“

„Die erste Hälfte des Jahres 1906 hat einen neuen Record für Verluste durch Feuer geschaffen. Es ist in den sechs Monaten Eigenthum im Werthe von 367,665,550 Dollars durch Feuer vernichtet worden.“

„Deutschland wird diesen Sommer besonders häufig durch schwere Gewitter mit Hagelschlägen heimgeheuchelt. Aus allen Theilen des Reiches liest man in deutschen Blättern Nachrichten über Wolkengbrüche und Hagelwetter, welche die Feldfrüchte vernichtet haben.“

„Auf der ganzen Fahrt stets schöne Landschaftsbilder; links und rechts erblickt das Auge Anziehendes. Der Reize-Verkehr per Bahn und Schiff ist ganz enorm.“

Die im Siegertranz“ u. s. w. Ja, am Rhein da ist Leben, am Rhein da ist's schön!

„Viele, die ihre verletzten oder kranken Thiere nicht vernachlässigen, halten wenig auf ihre eigene Gesundheit; sonderbar, aber wahr. Wer flug ist, achtet auf seine Gesundheit, denn sie ist sein werthvollstes Besitztum.“

„Aus San Francisco wird berichtet: Hier sind gestern zum ersten Male wieder seit der Katastrophe im April die Volksschulen eröffnet worden.“

„Die Profite der „United States Steel Co.“ werden sich in diesem Jahre auf etwa 150 Millionen Dollars belaufen; die Gesellschaft wird so reich, daß man vernahme aufgehört hat, sie Stahl-Trüff zu nennen.“

„John D. Rockefeller will unter die Schriftsteller gehen. Er will ein Buch schreiben. Ueber den Gegenstand scheint er sich noch nicht recht klar geworden zu sein, aber wahrscheinlich soll's eine Rechtfertigungsschrift werden.“

„Foley's „Honey and Tar“ bringt dem Athmatiker sofort Linderung, auch in den schlimmsten Stadien; wo es rechtzeitig gebraucht wird, heilt es.“

„Die erste Hälfte des Jahres 1906 hat einen neuen Record für Verluste durch Feuer geschaffen. Es ist in den sechs Monaten Eigenthum im Werthe von 367,665,550 Dollars durch Feuer vernichtet worden.“

„Die „Weiß. Post“ schreibt: Ueberall hat der puritanische Sonntag das gleiche Resultat: Die Wirtschaften sind leer; viele Leute aber dafür um so voller.“

„Es gibt zwei Sorten Frauen: solche, denen man durchgeht, und solche, mit denen man durchgeht.“

„In der Provinz Hannover sind während eines Unwetters Anfangs Juli 16 Personen vom Blitz erschlagen worden.“

„Die Profite der „United States Steel Co.“ werden sich in diesem Jahre auf etwa 150 Millionen Dollars belaufen; die Gesellschaft wird so reich, daß man vernahme aufgehört hat, sie Stahl-Trüff zu nennen.“

„John D. Rockefeller will unter die Schriftsteller gehen. Er will ein Buch schreiben. Ueber den Gegenstand scheint er sich noch nicht recht klar geworden zu sein, aber wahrscheinlich soll's eine Rechtfertigungsschrift werden.“

„Die erste Hälfte des Jahres 1906 hat einen neuen Record für Verluste durch Feuer geschaffen. Es ist in den sechs Monaten Eigenthum im Werthe von 367,665,550 Dollars durch Feuer vernichtet worden.“

„Deutschland wird diesen Sommer besonders häufig durch schwere Gewitter mit Hagelschlägen heimgeheuchelt. Aus allen Theilen des Reiches liest man in deutschen Blättern Nachrichten über Wolkengbrüche und Hagelwetter, welche die Feldfrüchte vernichtet haben.“

„Auf der ganzen Fahrt stets schöne Landschaftsbilder; links und rechts erblickt das Auge Anziehendes. Der Reize-Verkehr per Bahn und Schiff ist ganz enorm.“

„Es gibt zwei Sorten Frauen: solche, denen man durchgeht, und solche, mit denen man durchgeht.“

„In der Provinz Hannover sind während eines Unwetters Anfangs Juli 16 Personen vom Blitz erschlagen worden.“

„Die Profite der „United States Steel Co.“ werden sich in diesem Jahre auf etwa 150 Millionen Dollars belaufen; die Gesellschaft wird so reich, daß man vernahme aufgehört hat, sie Stahl-Trüff zu nennen.“

„John D. Rockefeller will unter die Schriftsteller gehen. Er will ein Buch schreiben. Ueber den Gegenstand scheint er sich noch nicht recht klar geworden zu sein, aber wahrscheinlich soll's eine Rechtfertigungsschrift werden.“

„Die erste Hälfte des Jahres 1906 hat einen neuen Record für Verluste durch Feuer geschaffen. Es ist in den sechs Monaten Eigenthum im Werthe von 367,665,550 Dollars durch Feuer vernichtet worden.“

„Deutschland wird diesen Sommer besonders häufig durch schwere Gewitter mit Hagelschlägen heimgeheuchelt. Aus allen Theilen des Reiches liest man in deutschen Blättern Nachrichten über Wolkengbrüche und Hagelwetter, welche die Feldfrüchte vernichtet haben.“

„Auf der ganzen Fahrt stets schöne Landschaftsbilder; links und rechts erblickt das Auge Anziehendes. Der Reize-Verkehr per Bahn und Schiff ist ganz enorm.“

Ackerbau- und Gewerbeschule von Texas.

Die technologische Abtheilung der Universität. Ackerbau, Gartenbau, Viehzucht. Lehrkräfte im mechanischen, elektrischen und Civil-Ingenieurwesen, sowie in Textilwesen und in Architektur.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eisenwaren und Getränken.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$125,000.00 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt befohrt.

Durch Texas!

Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Ausstattung; bequemem Fahrplan und höchsten Annehmlichkeiten.

Direkt nach St. Louis!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis geben.

Direkt nach Alt-Meriko!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der merikanischen National-Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Meriko via Yaredo geben.

Gingefandt.

Wolfsberg, den 27. Juli 1906.
 Werther Herr Redakteur!
 In Ihrer Zeitung vom 26. Juli d. J. finde ich eine Erwiderung des Herrn J. J. Maier auf das, was ich und Herr Heilig in der vorhergehenden Nummer geschrieben hatten; bitte, stellen Sie mir noch einmal Raum zur Verfügung zu einer Antwort.
 Was Herr Maier in seinem letzten Artikel sagt, beweist, daß er das, was ich geschrieben habe, ebenso wenig verstanden hat, oder noch weniger, wie ich nach seiner Ansicht das Terrell-Wahlgesetz verstehe; und dabei war mein Artikel doch jedenfalls viel einfacher abgefaßt, als das Terrell-Wahlgesetz. Herr Maier hatte den ersten kurzen Artikel des Herrn Heilig in einem langen Schreiben erwidert, griff dabei die ganze republikanische Partei an, fand überall etwas zu kritisieren und zu tabeln. (Herr Maier möge den Spruch in sein Notizbuch schreiben: "Tadeln ist leichter als besser machen.") Als Republikaner (wenn auch als ein sehr gemäßigter) glaube ich, ein gutes Recht zu haben, auf eine solche Kritik etwas zu erwidern. Ich schrieb in einfacher Weise, wie eben ein Farmer schreiben kann, und wie es auch ein Farmer verstehen kann und auch verstanden haben wird. Nur geschickte Rechtsverdreher können so etwas nicht verstehen, oder wollen es nicht verstehen, wenn es nicht in ihren Kram paßt.
 Ich bezog mich bei dem, was ich schrieb, nicht auf die Demokraten und Republikaner von Comal County, sondern auf Demokraten und Republikaner im Ganzen und Allgemeinen; das konnte wohl jeder aus meinem Schreiben sehen, wer es sehen wollte. Was kümmern mich die County-Kemter von Comal County? Mir ist es ganz schnuppe, ob Demokraten oder Republikaner dort in den Kemtern sind, da ich doch ganz sicher weiß, daß mir die Einen so wenig wie die Anderen das Geld, was sie in den Kemtern verdienen, zum Geschenk machen würden.
 Wenn Herr Maier etwas zu Gunsten der Demokraten von Comal County thun will, oder etwas gegen die Republikaner von Comal County, dann kann er das thun, ohne daß er dabei gleich die ganze republikanische Partei und deren Prinzipien anzugreifen und zu kritisieren braucht. Von den Prinzipien der Republikaner scheint Herr Maier überhaupt nicht viel zu wissen, sonst würde er nicht beständig auf der Philippinen-Frage herumreiten und thun, als ob dieselbe das allererste republikanische Prinzip wäre. Ich glaube überhaupt nicht, daß man die Philippinen-Frage ein Prinzip nennen kann. Vor einiger Zeit sagte Herr Maier, daß sich die Demokraten und Roosevelt-Republikaner in nichts weiter unterscheiden, als in der Zollfrage. Na, wenn die Zollfrage der einzige Unterschied ist, dann müssen doch die Demokraten in Bezug auf die Philippinen grade solche Ansichten haben als die Republikaner. Es ist ganz richtig, daß wir Deutschen in der Wehrzahl nicht damit einverstanden sind, daß man so viel Geld auf die Philippinen verwendet, aber deshalb brauchen wir hier in Texas doch nicht gleich Demokraten zu werden; grade so wenig, wie Herr Maier ein Republikaner werden mag, weil seine demokratische Partei hier Prohibitions-Politik betreibt, womit er doch auch nicht einverstanden ist.
 Jeder weiß, daß wir infolge des Krieges mit Spanien zu den Philippinen gekommen sind. Da auf den Philippinen auch Weiße und Angehörige fremder Nationen leben, welche von dem zum Theil wilden Philippinos unzweifelhaft abgemurkelt worden wären, nachdem man durch den Krieg das spanische Militär von dort vertrieben hatte, so mußten die Amerikaner Militär dort halten, um die Weißen und deren Eigentum zu beschützen, und müssen aus diesem Grunde heute noch Militär dort halten. Zum Selbstregieren haben die Phi-

lipinos noch nicht den nötigen Grad von Civilisation erreicht. Es möchte da vorläufig noch eine nettere Halsabschneiderei geben, wenn man die Philippinos selbst regieren ließe, aber in mancher Hinsicht möchten sie doch noch eine bessere und verständigere Regierung einführen, als es unsere texanische ist. Vor allen Dingen würden die Philippinos für lange Zeit wohl keine Lokal Option und auch kein Terrell-Vorwahl-Gesetz einführen.
 Von den schrecklichen blutigen Menschenschlächtereien, welche die Republikaner dort betreiben, hat wohl auch Niemand außer Herrn Maier etwas gehört. Eine Anzahl Raub- und Mordgesindel, die sich keinem Gesetz und keiner Ordnung unterwerfen wollten und vielleicht ihren eigenen Landsleuten ein Schrecken und eine Abscheu waren, hat man dort wohl niedergeschossen, weil man sich gegen ihre Anzettelungen mühte. Hier in Texas und den übrigen demokratischen Südstaaten schießt man mehr unschuldige gefesselte Leute nieder, wie sonstwo, und doch hat man, wie es scheint, nicht viel dagegen einzuwenden; sonst hätten wohl die demokratischen Legislaturen und Gesetzgeber schon längst dafür gesorgt, daß die Mörder, welche hier zu Duzenden frei herumlaufen, an den Galgen oder in die Zuchthäuser kämen, wo sie hin gehören. Statt dessen aber gibt man eine Unmenge Geld aus, damit die Mörder frei herumlaufen können. Vielleicht ist das auch ein demokratisches Prinzip.
 Herr Maier rühmt sich damit, daß seine Artikel von Zeitungen außerhalb seines Countys Beachtung finden und sagt, daß, was die Herren Heilig und Dr. Myers und ich geschrieben hätten, würde keine Zeitung nachdrucken. Schön; den Ruhm, das Lob und auch das Selbstlob gönne ich Herrn Maier von Herzen. Ich habe kein Verlangen nach politischem Ruhm. Mir ist es genug, wenn nur die republikanischen Leser der Tante das lesen, was ich geschrieben habe, und noch schreibe; und wenn ich mir selbst sagen kann, daß ich mein Feld gut bestellt habe und insofern dessen eine gute Ernte erwarten kann, dann genügt das, um meinen Ehrgeiz vollkommen zu befriedigen.
 Herr Maier schreibt, wir scheinen gar nicht zu wissen, daß der Philippinenkrieg von der republikanischen Partei angefangen und weiter geführt worden ist. Jawohl, wir wissen das, und auch, daß die Demokraten ihren eigenen Präsidenten Cleveland bitter haßten, weil er den Krieg mit Spanien nicht anfangen wollte, und durch den Krieg mit Spanien kam der Philippinenkrieg.
 Herr Maier hält sich dann längere Zeit mit Herrn Heilig auf und wirft mir dann vor, daß ich ein ungesetzliches Verfahren in Wahlsachen begünstigte. Aber, Herr, wie kann denn etwas ungesetzlich sein, was doch die geachteten und prominentesten Demokraten von Guadalupe County gar zu gerne gethan hätten? So was giebt's ja gar nicht. Es freut mich, daß Herr Maier die Handlung der Republikaner meines eigenen Countys lobenswerth findet. Da sind wir also doch keine schlechten Kerls. Und was mich noch mehr freut ist der Umstand, daß es wenigstens in Texas noch einen Advokaten gibt, welcher für strikte Durchführung der Gesetze ist. Hoffentlich macht es Herr Maier mit allen Gesetzen so.
 Dann kommt Herr Maier mit dem Test und fängt da, wie es mir scheint, eine Haarpaltrerei an. Mit solchen Sachen habe ich es noch nicht versucht; da wollen wir die Geschichte übergehen, grade so wie Herr Maier verschiedene Sachen übergegangen hat, welche ich zur Sprache brachte. Ich verstehe aber unter dem Test so etwas, als ob man sich mit der demokratischen Partei verloben sollte. Ich glaube aber, die meisten Republikaner sind verheiratet und brauchen sich daher nicht zu verloben.
 Dann kommt Herr Maier auf die Dänen-Geschichte und wirft mir vor, ich halte die Demokraten von Comal County für bigotte, eng-

herzige und selbstsüchtige Leute. Fällt mir ja gar nicht ein! Wenn ich überhaupt im Sinn hatte, anzudeuten, daß die Demokraten solche Leute sein möchten, dann hätte ich die gesammte Demokratie von Texas gemeint und nicht die Demokraten von Comal County. Von diesen kenne ich sehr viele persönlich und weiß, daß sie mit wenig Ausnahmen nicht engherzig und selbstsüchtig sind.
 Herr Maier sagt, ich scheine anzunehmen, daß die republikanischen County-Beamten von Comal County ihre Kemter einer höheren Macht verdanken. Wenn ich das nun annehmen würde, dann könnte ich mir doch unter dieser höhern Macht nur die göttliche Macht vorstellen, und ich thue das sogar; da nun aber bekanntlich die göttliche Macht nicht nur allwissend, sondern auch allweise ist, so kann ich daraus nur den Schluß ziehen, daß diese göttliche Macht es in ihrer allwissenden Unversehrtheit für gut befunden hat, die Kemter mit solchen Leuten zu besetzen, welche die Kemter am besten verwalten können; und ich nehme ferner an, daß die göttliche Macht ihren Willen durch die intelligenten demokratischen Wähler geoffenbart hat.
 Herr Maier erzählt von Bundesämtern; ich weiß nur soviel, daß beide Male, als Cleveland Präsident war, ein Demokrat für das Postamt in Neu-Braunfels ernannt wurde. Herr Maier sagt dann weiter, wir schreiben jetzt 1906 und intelligente Wähler ziehen gegenwärtige Streitfragen in Betracht. Jawohl, das thun wir auch, aber wir müssen uns bei allem, was wir thun, nach dem richten, was wir in der Vergangenheit gelernt haben. Wir können uns doch unmöglich nach etwas richten, was wir vielleicht erst in der Zukunft lernen werden.
 Herr Maier kommt dann nochmal auf die Philippinen, für die er eine ganz besondere Vorliebe zu haben scheint, trotzdem es dort so schrecklich blutig zugeht, und sagt, daß die republikanische Regierung die Philippinen nur haben wollten, um jette Kemter für republikanische Kemterjücker zu schaffen. Ich wette meinen besten Sonntagsschmittagsrock gegen einen alten Strohhut, daß auch Demokraten gerne dort jette Kemter annehmen und solange wie möglich behalten würden, wenn sie nur die Gelegenheit hätten, solche Kemter zu bekommen; und daß Herr Maier dann gegen die Sache nichts einzuwenden hätte.
 Herr Maier schreibt dann, mein Gleichniß mit den Prohibitionisten und dem Unkraut hinfte schrecklich; und da er bei Unkrautvertilgen nicht zu Hause ist, greift er zum Gesetz, um sich herauszuhelfen. Ich bin diese Woche grade dabei, Unkraut zu vertilgen und lade Herrn Maier ein, sich die Sache 'mal anzusehen; da würde er ausfinden, daß der Farmer das Unkraut auch nicht tödtet, wo ihm das gewisse Gründe verbieten. Wollte ich, A. B. das Unkraut zwischen den Cotton-Stauden auspflügen, dann würde ich die Cotton alle mit auspflügen und hätte nichts mehr. Da deckt man einfach das Unkraut zu, ohne es zu tödten. Auf diese Art erstickt es nach und nach von selbst. Und grade so sollte man es auch mit den Prohibitionisten und Sonntagsschmittags-Fanatikern machen. Man sollte sie mit großen Majoritäten zudecken, bis sie ebenjo erstickt wären. Ich verstehe, Herr Maier ist eben auf dem Weg, so etwas zu thun, und weil er das mit den anti-prohibitionistischen Demokraten allein nicht gut fertig bringen kann, möchte er die Republikaner noch zu Hilfe nehmen. Dazu hat er aber einen verkehrten Weg eingeschlagen, wenn Herr Maier da gleich bei der geringsten Veranlassung den Republikanern ein Sünden-Register vorhält und sagt: "Seht hier, Ihr Sünder, Dieses und Jenes habt Ihr ausgeübt; Ihr habt so und so viel auf dem Kerbholz sitzen, daß ich gar nichts für euch übrig habe; aber Ihr dürft mir doch etwas helfen, den Karren aus dem Dreck zu ziehen, müßt aber an meinem Strick ziehen, denn Cuern mag ich nicht anfassen." Und wenn Herr Maier dann noch

Partei-Nominationen für County-Kemter begünstigt, wodurch die feindlichen Parteien sich in aller nächster Nähe gegenüber gestellt werden, dann ist es mit seiner freundschaftlichen Vereinigung von vorneherein vorbei.
 Obgleich ich, wie Herr Maier behauptet, von dem Wahlgesetz nichts verstehe, weiß ich doch ganz genau, daß in einem kleinen County das Vorwahl-Gesetz nicht angewendet zu werden braucht, wenn man es von Seiten der stärksten Partei nicht anwenden will. Nebenbei gesagt ist dieses Terrell-Vorwahl-Gesetz der reine Humbug.
 Herr Maier sagt, man könnte die Prohibitionisten nicht aus der Partei hinausjagen. Natürlich kann man das nicht; ist auch gar nicht nötig. Die Freunde der persönlichen Freiheit können ja ganz einfach die Wassermucker in ihrer verwässerten Partei sitzen lassen und eine eigene Faktion bilden mit Candidaten, die rabiate Gegner der Prohibitionisten und Sonntagsschmittags-Fanatiker sind; dann werden Sonntag- und Wassermucker schon von selbst so kopfscheu, daß sie gerne wegbleiben. Die Republikaner würden dann ebenfalls von selbst zur Hilfe kommen, ohne daß Herr Maier seine verkehrte Taktik anzuwenden braucht.
 Nun genug für heute und auch für die nächste Zeit; ich glaube die Leser der Tante haben vorläufig die Politik bis zum Hals hinauf satt und möchten mal wieder etwas anderes lesen.
 Man wird finden, daß wieder etwas an meinem Schreiben hinfte. Meinem Wege mag hinten was da hinten will; so lange ich selbst nicht hinfte, macht mir das Hinten keine Sorgen. Ich habe Obiges geschrieben zum Verstehen, und nicht zum Verdrehen.
 Achtungsvoll,
 E. S. J. M.
Die erste Flasche wird Euch überzeugen, daß es gerade die Medizin ist, welche Ihr benötigt. Wenn Ihr an Dyspepsie, Rheumatismus, Leberbeschwerden oder irgend einem Uebel leidet, welches aus schlechtem Blut entsteht, gebraucht Foley's Alpenkräuter-Blutbeleger. Nicht zu haben in Apotheken. Schreibt wegen weiterer Auskunft an Dr. Peter Fahney & Sons Co., 112-118 So. Duane Ave., Chicago, Ill.
 — Aus Manila wurde letzte Woche berichtet: Eine Abtheilung Constabler, mit dem Lieutenant Williams an der Spitze, stieß Sonntag Vormittag nahe Luraen, auf der Insel Leyte, auf eine 600 Mann starke Schar Pulajanes. Lieutenant Worswick, zwölf Constabler und Hundschaffter McBride wurden getödtet und die Constabler mußten zurückweichen. Die Pulajanes erbeuteten 14 Gewehre und zwei Revolver. Die Leichen von Worswick, McBride und zehn Constablern sind geborgen. Major Reville hat eine Compagnie des 24. Infanterie-Regiments auf den Schauplatz geschickt. 400 bis 1000 feindliche Pulajanes sollen sich in der Gegend befinden.
 Salbe sollte stets im Hause sein. Sonnenbrand, Schnittwunden, Quetschungen, Hämorrhoiden und Geschwüre weichen vor De Witt's Witch Hazel Salbe, die man für solche Zufälle stets an Hand haben sollte. Seit Jahren anerkannt die beste; wird vielfach nachgeahmt. Nehmt nur die echte De Witt's Witch Hazel Salbe. B. C. Voelker.
 Kirchensattel der Friedensgemeinde:
 Sonntagsschule 9 1/2 Uhr. Gottesdienst 10 1/2 Uhr.
 Am 5. August in Frankfurt Schulhaus.
 Am 12. August in der Kirche.
 Am 26. August in der Kirche.
 C. R. Hempel P.
Postlagernde Briefe.
 Neu Braunfels, Texas, Juli 28, 1906.
 Appling Mrs. Kate
 Castillo Telva B.
 Cole Mrs. Hokey
 Cooley H.
 Guesche Mrs. Mary
 Helzondo Rosalio
 Kasil John
 Lagunas Antonio
 Martinez Rodalino
 Stewert Miss Carry
 Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
 Otto Helig
 Postmeister.



We Sell These.
 You want the best. Are you ready for it this season?
 We are prepared as never before to meet your wants in vehicles and harness. There's nothing superior to what we are showing, in taste, style and service. Absolute honesty in make and material. You will agree when we tell you
IT'S THE FAMOUS
Studebaker Line
 WE CARRY.
 No matter what you want—if it's a harness or something that runs on wheels, we've got it or will quickly get it.
 Come in and figure with us. Everybody knows the place.
Wm. Schmidt,
 New Braunfels, Texas.
 P. S. The Studebaker nameplate on a vehicle is its guarantee. Don't forget this.

Studebaker Farm und Spring Wagen, die besten im Markt, werden schon seit über 30 Jahren verkauft bei
WM. SCHMIDT.

Ihr Farmer, hört!
 Jeder Händler, der den
"Pittsburgh Perfect"-Drahtzaun
 verkauft, ist ermächtigt, folgende Garantie zu geben:
 Daß der Draht an den Verbindungen nicht beschädigt ist.
 Daß der Zaun an unebenen Boden vollkommen angepaßt werden kann.
 Daß die Querdrähte von den Längendrähnen nicht loskommen.
 Daß dieser Drahtzaun in jeder Beziehung allright ist.
Was kann man noch mehr verlangen? Vollständige Zufriedenheit ist absolut garantiert.



Gebraucht „Pittsburgh Perfect“
 Drahtzäune für Pferde, Schweine, Rindvieh und Geflügel. Leicht zu errichten. Leicht zu verbinden. Keine losen Drähte. Von allen Fezzen die beste, stärkste und dauerhafteste. — Zu haben bei
H. D. GRUENE,
 Goodwin, Texas.
 Ich habe "Stretchers". Meine Preise sind recht.
 Kauft keine andere Fezzen, ehe Ihr die "Pittsburgh Perfect" gesehen habt.

Der Mitchell Farm-Wagen,
 bekannt als der beste Wagen im Markt.


Timbal Skein und Hollow Axles.
 Buggies
 Stief Seat
 Runabouts
 Surreys und
 Ambulancen
 Wädhmaschinen
 Sen-Neben
 Corn & Cob
 Mills
 Alle Sorten
 Ackerbau-Geräthschaffen
 zu den niedrigsten Preisen.
N. HOLZ & SON.

Foley's Honey and Tar Kodol Dyspepsia Cure
 cures colds, prevents pneumonia. Digests what you eat.

Dreißig
 lung des
 genieft
 Die dr
 luna des
 seitigen U
 de letzten
 vom Bräf
 Joseph H
 Nach 2
 des Proto
 Berlam
 Bericht d
 und ange
 Herr
 R. B. G.
 Werthe
 Ich hab
 meinen
 vorzulege
 Am Sc
 der Vere
 genomme
 gleder.
 Jahres 8
 den weg
 Beiträge
 schlößen;
 wieder 6
 Von de
 vor 30 J
 deten. I
 den Rita
 Mary Wil
 Neu-B
 Seguin;
 Mittem
 Krueger
 hardt.
 Gaeder.
 Neu-Bra
 lebenden
 30 Jahre
 Unterfrü
 per Jahr
 Der B
 heute n
 stehen in
 end. W
 umsgel
 733.00 p
 Wenn
 leres 2
 Band ne
 wir im
 \$767.75,
 898.39
 \$399.7
 ein Kap
 Wir h
 Sterbef
 733.00
 hädne 2
 zahlte
 schwer
 der Ver
 umsch
 733.00
 Wittwei
 Darum
 künft l
 Rindert
 heraus
 Manne
 zeunige
 als der
 sind nic
 odern
 eingetr
 Mit i
 ein in
 ebenfo
 ich me
 richt.
 Hier
 Schaf
 die fol
 nehme
 Un
 An Ga
 Cimal
 18
 Sorau